

Schweizerisches Bundesblatt.

36. Jahrgang. II.

Nr. 21.

23. April 1884.

Jahresabonnement (portofrei in der ganzen Schweiz): **4 Franken.**
Einrückungsgebühr per Zeile 15 Rp. — Inserate sind franko an die Expedition einzusenden.
Druck und Expedition der Stämpfischen Buchdruckerei in Bern.

Bericht

des

Bundesrathes an die Bundesversammlung

über die

eidgenössische Staatsrechnung für das Jahr 1883.

(Vom 16. April 1884.)

Tit.

Wir glauben diesen Theil unserer Berichterstattung in der nämlichen Reihenfolge vor sich gehen lassen zu sollen, wie solche für die Staatsrechnung besteht, wobei wir voraussetzen, daß das betreffende Postulat in dem Sinne aufzufassen sei, daß über Einnahmen und Ausgaben einer Abtheilung der bessern Uebersichtlichkeit wegen in der Reihenfolge des Budgets und der Staatsrechnung rapportirt werde. — Im Uebrigen wird für Weiteres in Bezug auf genanntes Postulat auf den Geschäftsbericht — Abtheilung Finanzdepartement — verwiesen.

Einnahmen.

A. Liegenschaften.

I. Waffenplätze.

a. Thun.

Die Einnahmen vertheilen sich auf folgende Rubriken:

Mieth- und Pachtzinse	Fr. 21,226. 65
Allmendbesatz	„ 8,196. 65
Futter und Früchte	„ 6,051. 05
Torf	„ 1,272. —
Verschiedenes	„ 291. 20
Vorräthe auf Ende Jahres	„ 9,093. 99

Total Fr. 46,131. 54

	Uebertrag	Fr. 46,131. 54
Der eigentliche Jahresertrag erreichte die		
Ziffer von	Fr. 53,677. 15	
und übersteigt den Voranschlag um .	<u>Fr. 5,677. 15</u>	

Allein es wurden davon die auf die Neuansaat verwendeten Materialien — Samen und Dünger — im Anschlagswerthe von Fr. 5734. 50 nicht in Rechnung gestellt, um nicht jedes Jahr die nämliche Manipulation im Zu- und Abschreiben von Erträgen zu wiederholen. Auch hat eine Berichtigung des vorjährigen Torfvorrathes im Betrage von Fr. 1447. 20 und eine Abschreibung von Fr. 363. 90 unerhältlicher Rückstände vorgenommen werden müssen.

Der Ertrag des Futters ist 450 Klafter, welche größtentheils an Ort und Stelle aufgefüttert werden. Nur aus denjenigen Gebäulichkeiten, wo keine genügenden Stallungen vorhanden sind, wurde das Futter an die Regiepferdanstalt und an das Oberkriegskommissariat verkauft. Das Resultat davon zeugt neuerdings, daß Auffütterung für diesen Betrieb vortheilhafter ist. Der Erlös gegen eine Zugabe von nur 2 Klafter Holz beträgt Fr. 30 per Klafter.

Die obgenannten Verwaltungsstellen erhielten im Ganzen 500 q. zu Fr. 8 per q.; davon kamen aber sämtliche Spesen für Auf- und Abladen, Fuhr- und Waaggebühr, sowie der fast unvermeidliche Ausschuß in Abzug, welcher letzterer nur zu herabgesetztem Preise verkäuflich ist.

Ist auch der Getreidebau in hiesiger Gegend nicht mehr rentabel, so ist er gleichwohl für die Liegenschaftsverwaltung zum Zwecke wohlfeiler Beschaffung des zur Auffütterung benötigten Strohes unerläßlich; die Ernte ergab 10,076 Garben, mittelst welchen Quantum jeglicher Ankauf soll unterbleiben können.

Etwelche Störung im Weidgange verursachte der unter der Viehwaare im Spätherbste plötzlich ausgebrochene Milzbrand, welchem in kurzer Zeit 11 Stücke zum Opfer fielen. Rechtzeitiges energisches Einschreiten verhinderte ein weiteres Umsichgreifen der Seuche.

Das Reinergebniß des Waffenplatzes in Thun ist Fr. 19,355. 66.

b. Frauenfeld.

Ueber diesen Waffenplatz, dessen Einnahmen sich auf einen Weidangertrag von Fr. 809. 50 beschränken, ist an dieser Stelle nichts zu bemerken.

c. Herisau - St. Gallen.

Die Einnahmen rubriziren sich folgendermaßen:

1) Erlös aus dem* Viehbesatz	Fr. 5,533. 38
2) „ „ Futter und Streue	„ 3,883. 90
3) Pachtzinse	„ 3,446. 85
4) Miethzinse der Kantinen in Herisau und auf dem Breitfeld	„ 1,800. —
5) Verschiedenes	„ 1,453. 09

Fr. 16,117. 22

Es ergibt sich somit eine Mehreinnahme gegenüber dem Budget von Fr. 4117. 22.

Der Ertrag des Viehbesatzes blieb gegenüber demjenigen des Vorjahres um Fr. 1300 zurück, was dem Umstande zuzuschreiben ist, daß das Breitfeld durch die Truppenübungen mehr als früher in Anspruch genommen wurde. Den übrigen Grasnutzen, bestehend in Futter und Streue, veräußerte die Verwaltung auf dem Versteigerungswege. Eine namhafte Mindereinnahme wird künftiges Jahr im Kantinenzinse eintreten, da der bisherige Pächter die Zahlung eines höhern Zinses als Fr. 1000 angeblich wegen erlittenen Betriebsverlustes entschieden verweigerte. Die Güter am Hafnersberg, sowie die Häuser auf dem Breitfeld sind verpachtet.

Die Netto-Einnahme dieses Waffenplatzes ist Fr. 8663. 87.

Ueber die übrigen Miethzinse des Abschnittes Liegenschaften (Nr. 2—6), welche im Ganzen nicht wesentlich von den frühern Rechnungsergebnissen und dem Jahresvoranschlage abweichen, ist nichts Weiteres anzubringen.

Das Fazit des ganzen Abschnittes „Liegenschaften“ entspricht annähernd einer 4% Verzinsung des Kapitalanslagswerthes. Die Gesamteinnahmen betragen Fr. 173,738. 71 und übersteigen den Voranschlag um Fr. 4459. 71.

B. Kapitalien.

I. Angelegte Kapitalien.

Der Stand der angelegten Kapitalien war zu Ende 1882 folgender:

	Bankdepositen.	Werthschriften.	Wechsel.
	Fr. 4,807,652. 95	Fr. 6,183,163. 39	Fr. 1,788,812. 75
Ertrag	Fr. 143,080. 75	Fr. 306,342. 36	Fr. 52,512. 26

Der Zinsfuß der Bankdepositen, welcher im Budget zu 3 % veranschlagt worden war, mußte infolge der anhaltenden Geldabondanz gegen Ende Mai auf $2\frac{1}{2}$ % herabgesetzt werden, wo er am Jahresschluß und noch bis jetzt geblieben ist. Gleichwohl ist der Unterschied zwischen dem Budget und der Rechnung nicht erheblich.

Der Prozentsatz aus dem Ertrag der Werthschriften bezieht sich mit 4,94, worin aber allerdings die Kursdifferenzen auf den Ankauf und Verkauf von Titeln begriffen sind.

Infolge vermehrter Einnahmen konnte die vorübergehende Anlage verfügbarer Verwaltungsgelder vermittelst Diskontirens von Wechseln in ziemlichem Maße betrieben werden; indessen steht das Resultat davon wegen des fortwährend niedrigen Diskontsatzes nicht in einem günstigen Verhältniß zu der umgesetzten Summe.

II. Zinse von Betriebskapitalien.

Stand der Kapitalien zu Ende 1882	Fr. 5,143,520. 58
Ertrag	Fr. 205,740. 54
welcher um Fr. 87,259. 46 unter der bündetirten Summe von Fr. 293,000 geblieben ist.	

Die große Differenz zwischen dem Voranschlag und der Rechnung rührt lediglich daher, daß zur Zeit der Aufstellung des erstern das Linienmaterial der Telegraphenverwaltung im vollen Schatzungswerth von Fr. 2,001,985. 66 zur Verzinsung angemeldet, später dann aber nur im Verhältniß von 10 % = 200,198. 56 in die Staatsrechnung aufgenommen wurde. Die eingegangenen Zinse von Betriebskapitalien im Betrage von Fr. 205,740. 54 entsprechen genau der auf Ende 1882 vorgetragenen Summe von Fr. 5,143,520. 58. Der Ausfall auf dieser Einnahmenrubrik wird aber ausgeglichen durch entsprechende Minderausgaben bei der Telegraphenverwaltung.

Bundeskanzlei.

Die Einnahmen betragen	Fr. 14,705. 86
Voranschlag	„ 18,000. —
Mindereinnahme	Fr. 3,294. 14
welche hauptsächlich in dem geringern Erlös von Drucksachen, worunter auch das Bundesblatt begriffen, zu suchen ist.	

Bundesgericht.

Die Einnahmen belaufen sich auf . . . Fr. 8,143. 30
gegenüber einem Voranschlag von . . . „ 15,000. —

Mindereinnahme Fr. 6,856. 70

In Anbetracht, daß ein Budgetansatz von Fr. 15,000 nicht erreicht werden kann, wurde derselbe im laufenden Budget auf Fr. 10,000 herabgesetzt.

A. Politisches Departement.

Die Zahl der zur Bürgerrechtserwerbung ertheilten Bewilligungen beläuft sich auf 443 zu Fr. 35 . . . Fr. 15,505. —

oder „ 1,505. —
mehr als veranschlagt waren.

B. Justiz- und Polizeidepartement.

Einnahmen	Fr. 408. 25
Voranschlag	Fr. 200. —
Mehreinnahmen	Fr. 208. 25

C. Militärdepartement.

Rubriken.	Budget. Fr.	Einnahmen. Fr.	Mehr. Fr.	Weniger. Fr.
1. Pferderegie	164,500	194,074. 46	29,574. 46	— —
2. Konstruktionswerkstätte	212,932	236,911. 10	23,979. 10	— —
3. Munitionsfabrik	1,715,000	1,758,802. 51	43,802. 51	— —
4. Waffenfabrik	787,200	784,359. 69	— —	2,840. 31
5. Munitionsdepot	2,500	3,119. 95	619. 95	— —
6. Kavalleriepferde	560,100	462,167. 90	— —	97,932. 10
7. Reglemente, Ordonnanzen und Formularien	1,200	4,170. 70	2,970. 70	— —
8. Dienstbüchlein	1,200	1,266. 40	66. 40	— —
9. Blätter des schweizer. Atlas	18,000	19,712. —	1,712. —	— —
10. Verschiedenes	1,000	792. 17	— —	207. 83
	3,463,632	3,465,376. 88	102,725. 12	100,980. 24
		3,463,632. —	100,980. 24	
		1,744. 88	1,744. 88	

1. Pferderegie.

Infolge vermehrten Pferdebestandes von circa 30 Stück wurden an Miethgeldern Fr. 6000 mehr als budgetirt eingenommen und aus dem gleichen Grund läßt sich eine Mehreinnahme für Ausrangirung inzwischen untauglich gewordener Pferde zurückführen. Durch die vermehrte Frequenz der unter Verwaltung der Regieanstalt errichteten Kuranstalt und die sich dadurch ergebenden Vergütungen für Fourage beziffern sich die Einnahmen unter Titel „Verschiedenes“ um nahezu Fr. 3000 höher. Endlich ergibt sich auf der Inventarschatzung ein Mehrwerth von Fr. 18,558. 86.

2. Konstruktionswerkstätte.

3. Munitionsfabrik.

4. Waffenfabrik.

Ausnahmsweise lassen wir hier die Einnahmen der drei militärischen Fabrikationsetablissemments weg, indem die Darstellung über ihre Rechnungsergebnisse so beschaffen ist, daß die Trennung der Einnahmen von den Ausgaben sich nicht wohl wie bei den andern Verwaltungszweigen thun läßt.

6. Kavalleriepferde.

Zu erwähnen ist der Einbuße von Fr. 97,932. 10 auf dem Posten „Kavalleriepferde“, welche Einbuße dadurch entstanden ist, daß weniger Pferde zur Abgabe gelangten, als vorgesehen waren.

Ad 7—10. Die Einnahmen weichen nicht in erheblichem Maße von den Budgetansätzen ab; sie überragen übrigens diese letztern um Fr. 4,541. 27.

D. Finanz- und Zolldepartement.

Abtheilung Finanzen.

1. Pulververwaltung.

Die Totaleinnahmen belaufen sich auf Fr. 595,137. 52 und stehen mithin um Fr. 20,637. 52 über dem Ansätze des Voranschlages.

Der Pulververkauf erreichte das budgetirte Quantum von 400,000 kg. nicht, sondern blieb um 75,150 kg. unter demselben. Der Ausfall betrifft namentlich das Sprengpulver, dessen Absatz sich zwar seit einigen Jahren annähernd gleich geblieben ist, wegen dem andauernden Mangel an größeren Bauarbeiten indeß unter dem

normalen Bedarf steht. Die direkten Einnahmen aus dem Pulververkaufe ergaben Fr. 528,072. 60; dazu kommen Fr. 57,290. 75 als Werth einer Vermehrung des Pulvervorrathes um 114,582 kg.

Die Rubriken b, Zinsen von Liegenschaften, und c, Verschiedenes, weisen dem Budget gegenüber eine Mehreinnahme von Fr. 1774. 17 aus, welche hauptsächlich dem Verkauf verschiedener obsolet gewordener Gegenstände und den bezogenen Verzugszinsen auf den Fakturen zuzuschreiben ist.

2. Münzverwaltung.

Der Nominalwerth der im Berichtjahre geprägten Münzen beträgt Fr. 5,880,000
Veranschlagt waren „ 5,770,000
folglich Mehrprägung Fr. 110,000
bestehend aus $\frac{1}{2}$ Million Zwanzig- und 1 Million Rappenstücken, welche auf dem Wege des Nachtragskredites zu emittiren bewilligt worden sind.

Die Werthzeichenfabrikation erzeugt eine Einnahme von Fr. 16,869. 40
gegenüber einem Voranschlag von „ 18,000. —
Mindereinnahme Fr. 1,130. 60

Als Ertrag der Nebenarbeiten stehen in Rechnung Fr. 157,279. 40
davon kommen als eigentlich nicht hieher gehörend „ 11,890. 85
in Abzug, welche von der Usine genevoise de dégrossissage d'or in Genf für zurückgesandte Zwanzigfrankenplättchen zurückerstattet worden sind.

Verbleiben Fr. 145,388. 55
wovon auf die Lieferung der Festmedaillen für das Schützenfest in Lugano Fr. 140,049. 35 entfallen; die restirenden Fr. 5339. 20 bilden die Einnahme, welche aus anderweitigen Nebenarbeiten erzielt worden ist.

Die Inventarvermehrung im Betrage von Fr. 512 bildet den Schätzungswerth des für die Ausstellung in Zürich angeschafften harthölzernen Schrankes.

3. Halbe Militärpflichtersatzsteuer.

Der Ertrag der dem Bunde zufallenden Hälfte belief sich im Berichtjahr auf Fr. 1,148,238. 04
und erzeugt gegenüber dem Voranschlag von „ 1,200,000. —
eine Mindereinnahme von Fr. 51,761. 96

In der eingegangenen Summe ist selbstverständlich die Restanz im Betrage von Fr. 18,871. 30 begriffen, welche der Kanton Neuenburg nach Ablehnung seines Rekurses durch die Bundesversammlung an die eidg. Staatskasse zu entrichten hatte. In Abweichung vom Verfahren vorgehender Jahre führen wir nur die effektiv eingegangene Summe auf; die aus einigen Kantonen noch rückständigen, mit höchstens Fr. 30,000 zu beziffernden Saldi werden dem laufenden Jahre zu gut kommen. An ausstehenden Taxen seit dem Bestande des Bundesgesetzes über den Militärpflichtersatz, hauptsächlich von Landesabwesenden herrührend, sind laut den vorhandenen Etats vorgemerkt im Ganzen Fr. 473,025. 18.

4. Banknotensteuer.

Dieselbe ergab	Fr. 108,035. 35
Veranschlagt waren	„ 100,000. —
Mithin ergeben sich mehr	<u>Fr. 8,035. 35</u>

Die Einnahme beruht auf einer mittlern Zirkulation von Fr. 108,034,640 bei 32 Banken.

Zollverwaltung.

Die Rechnung der Zollverwaltung für das Jahr 1883 schließt mit folgendem Ergebnis ab:

Roheinnahmen	Fr. 20,121,993. 58
Ausgaben	„ 1,627,338. 32
Nettoeinnahmen	<u>Fr. 18,494,655. 26</u>

Indem wir in Betreff der nähern Einzelheiten auf die Jahresrechnung der Zollverwaltung, sowie auf die Monatsrechnungen der Oberzolldirektion und der Gebietsdirektionen verweisen, beehren wir uns, Nachstehendes zur Erläuterung beizufügen:

Die Bruttoeinnahmen der Zölle, die im Vorjahre die Summe von	Fr. 18,603,985. —
erreicht hatten, sind im Berichtjahre auf	„ 20,121,993. 58
gegenüber dem Voranschlag von	„ 18,500,000. —
gestiegen und betragen somit	<u>Fr. 1,518,008. 58</u>
mehr als im Jahre 1882	<u>Fr. 1,621,993. 58</u>
mehr als budgetirt (siehe folgende Tabelle).	

Einnahmen der Zollverwaltung.

	Rechnung 1883.		Budget 1883.			Rechnung 1882.			
			Budgetansätze.	Rechnungsdifferenz.		Einnahmen.		Differenz pro 1883.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Einfuhrzölle	19,382,318	67	17,826,000	+ 1,556,318	67	17,868,507	86	+ 1,513,810	81
Ausfuhrzölle	601,841	96	550,000	+ 51,841	96	602,578	55	— 736	59
Durchfuhrscheingebühren	9,308	55	5,700	+ 3,608	55	6,865	65	+ 2,442	90
Niederlagshausgebühren.	28,400	45	24,500	+ 3,900	45	27,641	48	+ 758	97
Bußenantheile	7,355	81	5,000	+ 2,355	81	5,662	87	+ 1,692	94
Ordnungsbußen	1,855	22	1,000	+ 855	22	1,226	56	+ 628	66
Waaggebühren	4,093	05	3,700	+ 393	05	4,533	74	— 440	69
Untermiethen	20,192	50	18,700	+ 1,492	50	18,545	67	+ 1,646	83
Verschiedenes	66,627	37	65,400	+ 1,227	37	68,422	62	— 1,795	25
Total	20,121,993	58	18,500,000	+ 1,621,993	58	18,603,985	—	+ 1,518,008	58

Monatsweise vertheilen sich die Einnahmen, wie folgt:

	1883.	1882.	Differenz 1883.
	Fr.	Fr.	Fr.
Januar . .	1,421,795. 78	1,489,448. 66	— 67,652. 88
Februar . .	1,638,594. 05	1,333,520. 44	+ 305,073. 61
März . .	1,814,913. 19	1,547,415. 69	+ 267,497. 50
April . .	1,740,796. 34	1,528,266. 18	+ 212,530. 16
Mai . .	1,732,688. 57	1,615,322. 39	+ 117,366. 18
Juni . .	1,564,135. 17	1,433,723. 98	+ 130,411. 19
Juli . .	1,417,767. 62	1,300,271. 75	+ 117,495. 87
August . .	1,449,029. 36	1,324,804. 40	+ 124,224. 96
September . .	1,625,079. 20	1,531,349. 82	+ 93,729. 38
Oktober . .	1,835,147. 10	1,754,657. 57	+ 80,489. 53
November . .	1,851,087. 86	1,786,687. 93	+ 64,399. 93
Dezember . .	2,030,959. 34	1,958,516. 19	+ 72,443. 15
	20,121,993. 58	18,603,985. —	+ 1,518,008. 58

Diese Mehreinnahme ist auf den Umstand zurückzuführen, daß die Zollerhöhungen, welche der Handelsvertrag mit Frankreich brachte, während des ganzen Jahres 1883, im Vorjahre dagegen nur vom 21. Mai bis 31. Dezember zur Anwendung kamen.

Wären die erhöhten Ansätze das volle Jahr 1882 hindurch in Kraft gewesen, so würden nach der Berechnung des Zolldepartements die Zolleinnahmen pro 1883 diejenigen des Jahres 1882 nur um Fr. 122,523. 83 übersteigen.

E. Handels- und Landwirthschaftsdepartement.

1. Fabrikmarken.

Obschon die Einnahme für die Eintragung der Fabrikmarken schon im Jahr 1882 bedeutend hinter dem im Budget aufgenommenen Posten von Fr. 8000 zurückgeblieben waren, hatte man dennoch im Budget für das Berichtjahr keine Aenderung getroffen. Wie vorausszusehen war, wurde die budgetirte Summe trotz der in Folge der Landesausstellung vermehrten Gesuche um Eintragung von Marken nicht erreicht, weil die Großzahl der Marken gleich nach Inkrafttreten des Gesetzes eingeschrieben worden ist. Die Mindereinnahmen betragen im Ganzen Fr. 2097. 20.

2. Handelsamtsblatt (Handelsregistergebühren).

Bei Aufstellung des Budgets für das Jahr 1883 wurden die Einnahmen des Bundes an Handelsregistergebühren auf ungefähr Fr. 25,000 veranschlagt. Man rechnete dabei auf die Eintragung von 15,000 Einzelfirmen, 2000 Gesellschaften, Genossenschaften und Vereine, eine bedeutende Anzahl freiwillig sich meldender Personen und etwa 1000 Aenderungen und Löschungen; die Anzahl derselben ist indessen auf 35,960 angewachsen; die daherigen Einnahmen betragen Fr. 48,701. 10, und es ergibt sich demnach gegenüber dem Voranschlag eine Mehreinnahme von Fr. 23,701. 10.

F. Post- und Eisenbahndepartement.

1. Postverwaltung.

Allgemeines.

Die beiliegende Tabelle Nr. 1 enthält eine rubrikenweise Uebersicht der finanziellen Ergebnisse des Betriebs der Postverwaltung im Jahr 1883 und Vergleichung derselben mit den Resultaten des Jahres 1882, sowie mit den Ansätzen des Voranschlags für 1883.

Zur richtigen Beurtheilung der Ergebnisse darf nicht außer Acht gelassen werden, daß die Postverwaltung auch im Jahr 1883 wieder einen bedeutenden Theil ihrer Einnahmen verwendet hat zur Durchführung der im Geschäftsbericht vom Jahr 1883 und in den Budgetvorlagen für die Jahre 1883 und 1884 einläßlich besprochenen Reform für richtige Vereinnahmung des Ertrages an Postwerthzeichen aller Art in weitem vier Postkreisen.

Mit Berücksichtigung dieses Faktors stellt sich das Ergebnis zum Voranschlage und zum Resultate des Jahres 1882 wie folgt:

	1883. Fr.	Voranschlag 1883. Fr.	1882. Fr.
Gesammtbetrag der Einnahmen	15,773,330. 03	15,792,000	15,592,630. 16
Davon wurden für Aenderung des Systems in der Vereinnahmung der Werthzeichen verwendet	518,534. 25	350,000	276,864. 53
Es verbleiben an Einnahmen	15,254,795. 78	15,442,000	15,315,765. 63
Die Ausgaben betrugen	14,008,972. 95	14,211,000*	13,707,752. 50
Der an die Bundeskasse abgelieferte Reinertrag beläuft sich demnach auf	1,245,822. 83	1,231,000**	1,608,013. 13

*) Ohne die Nachkredite im Betrag von Fr. 57,000.

**) Nach dem ursprünglichen Budget.

Uebersicht

der

finanziellen Ergebnisse des Jahres 1883 und Vergleichung derselben mit denjenigen des Vorjahres, sowie mit dem Voranschlag pro 1883.

a. Einnahmen.														
Rechnungsrubriken.	1883.		1882.		Voranschlag 1883.		Das Resultat beträgt gegenüber							
							dem Vorjahre.				dem Budget pro 1883.			
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Mehr.		Weniger.		Mehr.		Weniger.	
a. Reisende	1,845,216	20	2,124,246	42	2,120,000	—	—	—	279,080	22	—	—	274,783	80
b. Briefe, Geldanweisungen, Pakete und Gelder	12,390,737	88	12,217,232	73	12,350,000	—	178,505	15	—	—	40,737	88	—	—
c. Zeitschriften	611,347	67	594,580	76	605,000	—	16,766	91	—	—	6,347	67	—	—
d. Transitgebühren	4,886	78	4,386	78	10,000	—	—	—	—	—	—	—	5,668	22
e. Gebühren von Empfangsscheinen etc.	118,794	03	120,156	91	125,000	—	—	—	1,362	88	—	—	6,205	97
f. Fach- und Lagergebühren	67,966	50	61,115	15	60,000	—	6,851	35	—	—	7,966	50	—	—
g. Konzessionsgebühren	16,136	59	10,867	90	11,000	—	5,268	69	—	—	5,136	59	—	—
h. Strafgelder und Bußen	712	21	1,086	39	1,000	—	—	—	374	18	—	—	287	79
i. Ertrag der Wechselkursdifferenzen	47,975	50	35,563	81	18,000	—	12,411	69	—	—	29,975	50	—	—
k. Untermiethe von Lokalen	69,327	28	67,124	78	72,000	—	2,202	50	—	—	—	—	2,672	72
l. Besoldungsbeiträge	23,118	36	21,363	74	22,000	—	1,754	62	—	—	1,118	36	—	—
m. Erlös aus verkauftem Material	39,909	87	43,840	95	36,000	—	—	—	3,931	08	3,909	87	—	—
n. Verschiedenes	19,216	91	14,249	31	12,000	—	4,967	60	—	—	7,216	91	—	—
	15,254,795	78	15,315,765	63	15,442,000	—	223,728	51	284,698	36	102,409	28	289,613	50
									223,728	51			102,409	28
							Mindereinnahme		60,969	85			187,204	22
b. Ausgaben.														
							Weniger.		Mehr.		Weniger.		Mehr.	
I. Gehalte und Vergütungen	8,138,861	82	7,808,886	51	8,139,000	—	—	—	329,975	31	138	18	—	—
II. Kommissäre und Reisekosten	30,096	95	28,370	—	30,000	—	—	—	1,726	95	—	—	96	95
III. Büreaukosten	341,009	75	312,675	03	342,000	—	—	—	28,334	72	990	25	—	—
IV. Dienstkleidung	131,180	86	135,075	42	137,000	—	3,894	56	—	—	5,819	14	—	—
V. Lokalmietzinse	523,600	21	525,918	31	555,000	—	2,318	10	—	—	31,399	79	—	—
VI. Mobiliar und Büraugeräthschaften	80,805	66	94,364	74	91,000	—	13,559	08	—	—	10,194	34	—	—
VII. Fuhrwesenmaterial	383,530	91	395,331	19	384,000	—	11,800	28	—	—	469	09	—	—
VIII. Transportkosten	3,961,579	01	4,109,737	66	4,100,000	—	148,158	65	—	—	138,420	99	—	—
IX. Werthzeichenfabrikation	125,099	49	126,431	91	168,000	—	1,332	42	—	—	42,900	51	—	—
X. Vergütung für körperliche Verletzung von Personen	9,068	50	5,797	15	10,000	—	—	—	3,266	35	936	50	—	—
XI. Vergütung für Verlust, Beschädigung und Verspätung von Postsendungen	11,942	35	1,791	98	20,000	—	—	—	10,150	37	8,057	65	—	—
XII. Wechselkursdifferenzen	315	98	151	42	1,000	—	—	—	164	56	684	02	—	—
XIII. Entschädigung bei Unfällen des Postpersonals	8,000	—	8,000	—	8,000	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XIV. Verzinsung des Betriebsmaterials	101,553	54	102,972	20	96,000	—	1,418	66	—	—	—	—	5,553	54
XV. Verminderung des Betriebsmaterials	96,145	20	35,466	52	117,000	—	—	—	60,678	68	20,854	80	—	—
XVI. Porti, Rechnungs-differenzen und Provisionen	5,602	20	4,965	20	6,000	—	—	—	637	—	397	80	—	—
XVII. Prozesse, Expertisen	10,890	40	1,908	—	12,500	—	—	—	8,982	40	1,609	60	—	—
XVIII. Versicherung des Mobiliars, Unvorhergesehenes	49,695	12	9,909	26	51,500	—	—	—	39,785	86	1,304	88	—	—
	14,008,972	95	13,707,752	50	14,268,000	—	182,481	75	483,702	20	264,677	54	5,650	49
Inklusive:									182,481	75	5,650	49		
1. Nachkredit Fr. 10,000							Mehrausgabe		301,220		259,027		Minderausgabe	
2. " " 7,000														
3. " " 40,000														
Bundesbeschluß v. 15./17. Dez. 1883														
Einnahmen	15,254,795	78	15,315,765	63	15,442,000	—	223,728	51	284,698	36	102,409	28	289,613	50
Ausgaben	14,008,972	95	13,707,752	50	14,268,000	—	182,481	75	483,702	20	264,677	54	5,650	49
Reinertrag	1,245,822	83	1,608,013	13	1,174,000	—	406,210	26	768,400	56	367,086	82	295,263	99
									406,210	26	295,263	99		
							Verminderung des Reinertrages gegenüber 1882		362,190	30	171,822	83		
											14,822	83		
1 Vermehrung des Reinertrages gegenüber dem Budget inklusive Nachtragskredite. 2 Vermehrung des Reinertrages gegenüber dem ursprünglichen Budget.														

* Fr. 1,231,000 nach dem ursprünglichen Budget.

** Von den Einnahmen der Rubrik b (Briefe, Geldanweisungen etc.) und e (Empfangsscheine etc.) pro 1883 wurde für die im Rechnungsjahre in den Postkreisen Aarau, Zürich, St. Gallen und Chur durchgeführte Reform betreffend die Vereinnahmung der Werthzeichen die Summe von Fr. 518,534. 25 verwendet, nämlich für

	Briefe etc.	Empfangsscheine etc.	Total.
Aarau	Fr. 75,164. 14	Fr. 2,167. 73	Fr. 77,331. 87
Zürich	" 191,748. 99	" 4,447. 78	" 196,196. 77
St. Gallen	" 178,935. 36	" 3,611. 37	" 182,546. 73
Chur	" 61,410. 13	" 1,048. 75	" 62,458. 88

Zusammen Fr. 507,258. 62 Fr. 11,275. 63 Fr. 518,534. 25

Der Reinertrag würde daher ohne diese Reform ebenfalls um Fr. 518,534. 25 größer sein und demnach Fr. 1,764,357. 08 betragen; Fr. 533,357. 08 mehr als im Budget vorgesehen und Fr. 156,343. 95 mehr als im Jahre 1882. (Im Jahr 1882 wurden für Durchführung der gedachten Reform in den Postkreisen Bern, Basel und Bellinzona Fr. 276,864. 53 verwendet.)

Wenn man die Thatsache in Anschlag bringt, daß im Jahre 1883 für die Aenderung des Komptabilitätssystems betreffend die Werthzeichen Fr. 168,534. 25 mehr, als der Voranschlag vorsah, und Fr. 241,669. 72 mehr als im Jahre 1882 verwendet worden sind, so stellt sich der Reinertrag der Postverwaltung vom Jahr 1883 in Wirklichkeit um Fr. 183,357. 08 höher als das ursprüngliche Budget (ohne Nachkredite). Dagegen ist der wirkliche Reinertrag immer noch Fr. 120,520. 58 geringer als derjenige des Vorjahres.

Dieser Ausfall ist fast gänzlich auf den Betrieb des Reisendentransports zurückzuführen. Während nämlich die Einnahmen an Reisendentaxen um Fr. 279,030. 22 unter denjenigen von 1882 stehen geblieben sind, betrug die Transportkosten, welchen keine Reisendeneinnahmen gegenüber stehen (also mit Ausschluß der subventionirten Kurse, bei welchen der Unternehmer sämtliche Reisendentaxen bezieht, der Fourgondienste ohne Personentransport und der an die Eisenbahnen und Dampfschiffe für die Beförderung der Fahrpoststücke über 5 kg. zu leistenden Entschädigungen) nur Fr. 168,317. 85 weniger, als im Jahr 1882, was einen Ausfall von Fr. 110,712. 37 ausmacht.

Die Postverwaltung hat im Jahre 1883 durch Revision sämtlicher Postführungsverträge diejenigen Ersparnisse (welche zum größten Theil erst im Jahr 1884 sich geltend machen werden) erzielt, die mit den gerechtfertigten Anforderungen des Verkehrs vereinbar erschienen, und es steht demnach zu erwarten, daß das Resultat des Betriebs des Reisendentransports im Jahr 1884 wieder günstiger sein werde, als im Jahr 1883, sofern die nächste Sommersaison nicht ungünstig sich gestaltet.

Wir werden nun die Einnahmen und die Ausgaben in ihren verschiedenen Rubriken durchgehen und dabei alle nöthige Auskunft ertheilen.

Einnahmen.

a. Ertrag der Reisenden.

	1883.	1882.
	Fr.	Fr.
Einnahmen	1,845,216. 20	2,124,246. 42
Voranschlag	2,120,000. —	—
Mindereinnahme 1883:		
gegenüber dem Voranschlag .	274,783. 80	—
gegenüber 1882	279,030. 22	—

1. Der Ausfall von 1883 gegenüber von 1882 ist in erster Linie der Aufhebung der Gotthardkurse zuzuschreiben, welche im Jahr 1882 bis zum 1. Juni zur Ausführung kamen und Fr. 192,795. 15 in Einnahmen brachten.

Ferner sind die Einnahmen einzelner Alpenpostkurse in Folge der Betriebseröffnung der Gotthardbahn auch im Jahr 1883 zurückgegangen und zwar

Simplonkurse um . . .	Fr. 21,290. 90
Bernhardinerkurse um . . .	„ 18,730. 80
Splügenkurse um . . .	„ 36,035. —
Total	Fr. 76,056. 70

Die nähern Angaben über die Frequenz und Erträgnisse der Alpenkurse sind in der Beilage Nr. 2 zu gegenwärtigem Bericht enthalten.

Die Gesamteinnahmen an Reisenden- und Uebergewichtstaxen betrugen in den vier Sommermonaten Juni bis und mit September

1882	Fr. 1,164,732. 11
1883	„ 1,117,012. 32

Wenigerertrag pro 1883 Fr. 47,719. 79

Die Mindereinnahme betraf die Monate Juni, Juli und September, während der Monat August von 1883 gegenüber 1882 eine Mehreinnahme von Fr. 9596. 99 ergeben hat.

Der Mindereinnahme am Reisendenverkehr gegenüber dem Vorjahre steht, wie wir unter Abschnitt „Allgemeines“ des gegenwärtigen Berichts bemerkten, eine Wenigerausgabe an Transportkosten (ohne die subventionirten Kurse, deren Reisendentaxe-Einnahmen ganz dem Unternehmer zufallen, die Fourgondienste ohne Reisendentransport und die Entschädigung an die Eisenbahnen und Dampfschiffe für die Beförderung der Fahrpoststücke über 5 kg.) im Betrage von Fr. 168,317. 85 gegenüber.

2. Die Vergleichung des Transports der Beiwagenreisenden mit dem Vorjahre gibt folgendes Resultat:

	1883.	1882.
Zahl der Beiwagenreisenden	64,140	71,572
Kosten des Beiwagentransports	Fr. 295,451. 45	Fr. 374,570. 45
Ertrag der Taxen von Beiwagenreisenden	„ 240,378. 45	„ 309,575. 94
Verlust auf dem Beiwagentransport	Fr. 55,073. —	Fr. 64,994. 51

Vergleichende Uebersicht

der

Anzahl Reisenden und des Ertrages der Passagier- und Gepäckübergewichtstaxen bei den hauptsächlichsten Alpen- und Touristenkursen im Jahr 1883 gegenüber 1882.

1882.					Alpenpässe.	1883.				
Täglich befahrene Kilometer.		Reisende.	Ertrag.			Täglich befahrene Kilometer.		Reisende.	Ertrag.	
Sommer.	Winter.					Sommer.	Winter.			
			Fr.	Rp.					Fr.	Rp.
457.6	250.4	11,181	124,288	60	¹ Simplon (Brieg-Intra)	439.6	311.4	11,905	102,997	70
343.4	179.6	7,048	43,214	40	² Bernhardin (Bellenz-Splügen)	239.6	179.6	5,085	24,483	60
527	343.6	21,462	133,758	—	³ Splügen (Chur-Colico und Chur-Thusis, Lokalkurs)	473	343.6	18,482	97,723	—
384	194.2	12,360	123,095	35	Schyn und Julier (Chur-Samaden via Thusis und Lenz)	384	194.2	12,639	125,873	80
204	134	7,019	29,071	95	Landwasser (Chur-Lenz-Davos)	204	134	6,563	25,748	70
170.6	87.2	6,525	82,523	15	Albula (Chur-St. Moritz, resp. Pontresina)	170.6	87.2	6,571	79,798	50
422.6	238.2	19,840	122,302	70	Prättigau-Flüela (Landquart-Schuls)	379.6	287	19,387	113,869	90
483.6	394	14,991	96,237	15	⁴ Maloja und Engadin (Colico, bezw. Chiavenna-Nauders)	656.6	294	18,301	114,352	40
156.2	121.8	4,924	17,887	80	Bernina (Samaden-Tirano)	156.2	121.8	4,833	17,699	60
393	168.2	8,863	46,614	75	⁵ Oberalp (Chur-Göschenen)	467.4	168.2	9,680	49,428	70
178.8	37.6	2,365	27,618	65	⁶ Furka (Brieg-Göschenen)	346.6	37.6	4,838	44,595	35
123	—	1,083	4,395	60	Lukmanier (Dissentis-Biasca)	123	—	990	3,474	55
286.4	116.2	17,385	103,312	45	Brünig (Brienzen-Alpnacht)	286.4	116.2	17,361	102,456	65
4130.2	2265	135,046	954,320	55	Total	4326.6	2274.8	136,635	902,502	45

¹ Vom 1. Juli 1883 an wurden der Jahreskurs Brieg-Arona und der Sommerkurs Brieg-Stresa auf die Strecke Brieg-Intra verlegt; ferner wurde vom 1. November an der Winterkurs Domo d'Ossola - Intra eingelegt.

² Der Bernhardinerkurs wurde auch während des Sommerdienstes nur auf der Strecke Bellenz-Splügen, statt Bellenz-Chur, ausgeführt.

³ Der Splügen-Jahreskurs wurde während des Sommers nur zwischen Chur und Chiavenna, statt Chur-Colico, ausgeführt.

⁴ Der Maloja-Jahreskurs wurde während des Sommers zwischen Samaden-Colico, statt Samaden-Chiavenna, ausgeführt; zwischen Schuls und Nauders, bzw. Landeck, wurde ein zweiter Sommerkurs ausgeführt.

⁵ Zwischen Dissentis und Göschenen wurde ein zweiter Sommerkurs ausgeführt.

⁶ Zwischen Brieg und Gletsch, bzw. Göschenen wurde ein zweiter Sommerkurs ausgeführt.

Im Jahr 1881 betrug der Verlust auf diesem Transport noch Fr. 134,189. 14. Im Geschäftsbericht pro 1882 wurde darauf hingewiesen, daß das successive sich günstiger gestaltende Ergebnis dieses Transportzweiges einem veränderten Modus der Entschädigung an die Postpferdehalter, ferner der kleinern Zahl von Extragepäckfourgons, für welche keine Einnahmen an Reisendentaxen verrechnet werden, zuzuschreiben ist. Diese Gründe sind auch für das Berichtsjahr zutreffend, wobei zu bemerken ist, daß der neue Modus der Entschädigung an die Postpferdehalter im Jahr 1882 erst vom 1. April an in Wirksamkeit getreten ist, während pro 1883 derselbe seine Wirkung auf das ganze Jahr ausgeübt hat.

3. Der Extrapostbetrieb hat folgendes Resultat ergeben:

		Bruttoertrag.		
		1883.	1882.	1881.
		Fr.	Fr.	Fr.
Postkreis	Lausanne	9,984. 90	10,438. 60	16,462. 80
„	Luzern	1,189. —	1,892. 60	3,202. 82
„	Chur	71,472. 95	68,648. 05	106,392. 07
„	Bellenz	521. 40	3,109. 50	5,776. 67
Total-Bruttoertrag		83,168. 25	84,088. 75	131,834. 36
Davon wurden an die Postpferdehalter bezahlt . . .		64,978. 11	65,726. 62	103,952. 90
und verbleibt demnach als Einnahme für die Postverwaltung . . .		18,190. 14	18,362. 13	27,881. 46

Von den internationalen Reisebüreaux wurden im Jahr 1883 Extraposten im Betrage von Fr. 3784. 25 bestellt.

b. Ertrag der Briefpostgegenstände, Fahrpoststücke, Geldanweisungen und Einzugsmandate.

		1883.	1882.
		Fr.	Fr.
Einnahmen		12,390,737. 88	12,217,232. 73
Voranschlag		12,350,000. —	—
Mehreinnahme 1883:			
gegenüber dem Voranschlag		40,737. 88	—
„ „ Vorjahr . . .		173,505. 15	—

Wenn wir die bereits im Abschnitt „Allgemeines“ zu gegenwärtigem Bericht erwähnte Reform betreffend Vereinnahmung der Werthzeichen in's Auge fassen und die Thatsache in Betracht ziehen, daß die Postverwaltung im Jahr 1883 für die successive Durchführung dieser Reform in Bezug auf vorliegende Rubrik *b* Fr. 157,258. 62 mehr, als der Voranschlag vorsah, und Fr. 235,677. 83 mehr als im Jahr 1882 verwendet hat, so ergibt sich als wirkliche Mehreinnahme:

a. gegenüber dem Voranschlag	Fr. 197,996. 50
b. „ „ Vorjahr „	409,182. 98

Dieses erfreuliche Resultat ist hauptsächlich der bedeutenden Vermehrung der Zahl der Briefpostgegenstände im Verkehr mit dem Auslande, sowie der Zunahme der Fahrpoststücke überhaupt, besonders aber des Transits solcher Stücke über die Schweiz, zu verdanken.

c. Zeitschriften.

	1883.	1882.
Einnahmen	Fr. 611,347. 67	Fr. 594,580. 76
Voranschlag „	605,000. —	

Die (der Zunahme des Verkehrs zuzuschreibende) Einnahmenvermehrung betrug 1883:

gegenüber dem Vorjahr	Fr. 16,766. 91
„ „ Voranschlag „	6,347. 67

d. Transitgebühren.

1. Ertrag der über die Schweiz versandten Korrespondenzen.

Ertrag 1883: Geschlossene Pakete	Fr. 1632. 62
Einzelüberlieferung . „	2704. 16
	Fr. 4,336. 78
Budget 1883	„ 10,000. —

2. Kosten der aus der Schweiz über andere Länder versandten Korrespondenzen.

Ausgaben 1883:

Geschlossene Pakete	Fr. 91,994. 53
Einzelüberlieferung „	56,000. 27
	Fr. 147,994. 80

Alle diese Summen repräsentiren den Ertrag, beziehungsweise die Ausgaben des Jahres 1882 und stimmen vollkommen mit denjenigen der Rechnung des Jahres 1882 überein, welche das Jahr 1881 repräsentiren, indem, wie im letzten Jahresbericht näher auseinandergesetzt wurde, für die beiden Jahre 1881 und 1882 die speziellen Erhebungen (Statistik) vom Monat Mai 1881 maßgebend waren.

Der wirkliche Ertrag und die wirkliche Ausgabe für das Jahr 1883, welche sich (sowie Ertrag und Ausgabe pro 1884) auf die spezielle, gemäß dem Weltpostvertrag vorgenommene Statistik vom November 1883 (deren Gesamtergebnis noch nicht bekannt ist) gründen, wird in der Rechnung vom Jahr 1884 erscheinen.

e. Empfangscheine.

	1883.	1882.
Ertrag der Empfangscheine	Fr. 24,899. 75	Fr. 26,649. 05
Ertrag der Bescheinigungsbücher	„ 85,203. 60	„ 83,546. 50
Ertrag der Frachtbriefe und Deklarationen	„ 8,520. 68	„ 9,804. 86
Gratis-Empfangscheinbücher	„ 170. —	„ 156. 50
Total	Fr. 118,794. 03	Fr. 120,156. 91
Voranschlag	„ 125,000. —	

f. Fach- und Lagergebühren.

	1883.	1882.
Ertrag der Fachgebühren	Fr. 67,522. 50	Fr. 60,641. 05
„ „ Lagergebühren	„ 444. —	„ 474. 10
	Fr. 67,966. 50	Fr. 61,115. 15
Voranschlag	„ 60,000. —	

Die Zunahme der Fach- und Lagergebühren fällt auch im Berichtsjahr größtentheils auf Rechnung der erheblichen Vermehrung der sogenannten amerikanischen Briefächer.

g. Konzessionsgebühren.

	1883.	1882.
Einnahmen	Fr. 16,136. 59	Fr. 10,867. 90
Voranschlag „	11,000. —	—

Die nachstehende Tabelle gibt über diese Einnahme nähere Auskunft.

Kreise.	Anzahl der Konzessionen.	Dampfschiffe.	Omnibus.	Total.
		Fr.	Fr.	Fr.
Genf	25	—	2,277. 30	2,277. 30
Lausanne	4	4,015. 87	—	4,015. 87
Bern	5	2,594. 20	40. 50	2,634. 70
Neuenburg	5	—	357. 60	357. 60
Basel	8	—	784. 16	784. 16
Aarau	—	—	—	—
Luzern	7	4,840. 80	437. 40	5,278. 20
Zürich	8	123. 46	—	123. 46
St. Gallen	4	—	215. 65	215. 65
Chur	7	—	449. 65	449. 65
Bellenz	—	—	—	—
Total 1883	73	11,574. 33	4,562. 26	16,136. 59
Total 1882	69	6,085. —	4,782. 90	10,867. 90
Vermehrung gegen- über 1882	4	5,489. 33	—	5,268. 69
Verminderung gegen- über 1882	—	—	220. 64	—

h. Strafgeelder und Bussen.

1883.

1882.

Einnahmen Fr. 712. 21 . . . Fr. 1086. 39

Voranschlag „ 1000. —

Wir machen darauf aufmerksam, daß obige Strafgeelder und Bußen nur solche betreffen, welche von Privaten eingehoben wurden. Die gegen Beamte und Bedienstete der Postverwaltung, sowie gegen Postpferdehalter und Postillone verhängten Ordnungs-
bußen fallen, wie diejenigen betreffend das Personal der übrigen
eidgenössischen Verwaltungen, ausschließlich in die Kasse des Ver-
sicherungsvereins der eidgenössischen Beamten und Bediensteten.

i. Wechselkurs-Differenzen.

	1883.		1882.
Einnahmen	Fr. 47,975. 50	.	Fr. 35,563. 81
Voranschlag	„ 18,000. —		

Ueber die Entstehung dieser Einnahme ist im letzten Geschäftsberichte näherer Nachweis geleistet worden.

Der Jahresdurchschnitt der Börsenkurse, welche für Umwandlung der Mandatgelder im Verkehr mit Deutschland gegenüber dem fixen, seit 1. Juni 1882 nicht mehr geänderten Einzahlungskurse von 124 Rappen für eine Mark maßgebend war, hat betragen:

1879	=	123,6109	Ct.	} für 1 Mark.
1880	=	123,7315	„	
1881	=	123,7199	„	
1882	=	123,3965	„	
1883	=	123,5026	„	

Die Schwankung bewegte sich im Jahre 1883 zwischen 123,8070 und 123,2344.

Wenn nun der Durchschnittskurs im Jahr 1883 höher stand als im Jahr 1882, der Ertrag des Jahres 1882 aber geringer war als derjenige des Jahres 1883, so ist dies vorerst dem Umstande zuzuschreiben, daß der Einzahlungskurs nach Großbritannien und Irland, Süd-Australien und Queensland im Laufe des Jahres demjenigen nach Britisch Indien gleichgestellt und dadurch um etwas (von Fr. 25. 20 auf Fr. 25. 30 für 1 Liv. Sterling) erhöht wurde, weil sich zeigte, daß die Verwaltung beim frühern Kurse Einbußen ausgesetzt war.

Im Weitern ist der Mehrertrag des Jahres 1883 der Zunahme der Geldanweisungen aus der Schweiz nach Deutschland, Amerika etc., dann aber namentlich auch dem Umstande zuzuschreiben, daß so weit thunlich für die Zahlung der Saldi, bzw. für den Ankauf der dahierigen Wechsel, günstige Kurse abgewartet wurden.

Auf Rechnung der betreffenden Jahre wurden an die deutschen Posten folgende Saldobeträge bezahlt:

für 1880	=	Fr. 3,826,784. 78
„ 1881	=	„ 4,077,596. 71
„ 1882	=	„ 3,963,254. 49
„ 1883	=	„ 3,816,706. 60

Der Rückgang dieser Summen ist der Zunahme der Geldanweisungen aus Deutschland nach der Schweiz zuzuschreiben.

Diese Einnahme umfaßt übrigens auch die für andere Verwaltungen vorschußweise ausgelegten Wechselspesen.

k. Untermiethe von Lokalen.

	1883.		1882.
Ertrag	Fr. 69,327. 28	.	Fr. 67,124. 78
Voranschlag	„ 72,000. —		

l. Besoldungsbeiträge.

	1883.		1882.
Ertrag	Fr. 23,118. 36	.	Fr. 21,363. 74
Voranschlag	„ 22,000. —		

m. Erlös aus verkauftem Material.

	1883.	1882.
1. Dienstkleidungsmaterial . .	Fr. 10,313. 13	Fr. 10,652. 02
2. Altes Postmaterial . .	„ 14,521. 86	„ 20,757. 31
3. Postalische Drucksachen (Tarife etc.)	„ 6,044. 21	„ 3,080. 36
4. Makulatur	„ 6,314. 52	„ 6,413. 20
5. Büreaumaterial, Verkauf . .	„ 1,755. 85	„ 2,938. 06
6. Büreaumaterial, jährliche Beiträge d. Telegraphenverwaltung }		
7. Büreaumobiliar	„ 960. 30	
	Fr. 39,909. 87	Fr. 43,840. 95
Voranschlag	„ 36,000. —	

Der Mehrertrag unter Ziffer 3 rührt mit zusammen Fr. 3069. 20 vom Verkauf des Posthandbuchs her.

n. Vermehrung des Betriebsmaterials.

Es ist eine Verminderung eingetreten. Wir werden uns über dieselbe bei den Ausgaben, Ziffer XV hienach, näher aussprechen.

o. Verschiedenes.

	1883.	1882.
1. Vergütung für den Gebrauch von Postfuhrwerken . . .	Fr. 8,675. 70	Fr. 4,307. 74
2. Rechnungs differenzen . . .	" 277. 71	" 203. 34
3. Erlös von Rebutis . . .	" 687. 32	" 571. —
4. Einnahmen auf nicht rückvergütbaren Geldanweisungen . . .	" 2,389. 29	" 1,689. 28
5. Ertrag von umgetauschten Werthzeichen formularen . . .	" 1,190. 15	" 1,135. 45
6. Zufällige Einnahmen . . .	" 5,996. 74	" 6,342. 50
	Fr. 19,216. 91	Fr. 14,249. 31
Voranschlag	" 12,000. —	

2. Telegraphenverwaltung.

A. Telegraphenwesen.

Die nachstehenden Tabellen enthalten eine Vergleichung der hauptsächlichsten Posten der Einnahmen und Ausgaben in der Rechnung von 1882, im Voranschlag und in der Rechnung von 1883.

1. Einnahmen. Rubrik a und b. Der Ertrag des internen, internationalen und Transitverkehrs hat gegenüber 1882 um Fr. 88,044. 56 oder 3,95 % abgenommen und ist um Fr. 190,525. 74 unter dem Voranschlage geblieben.

Die approximative Vertheilung dieses Ertrages auf die verschiedenen Verkehrsarten wurde in bisheriger Weise auf Grundlage der Wortzahlstatistik und der aus den Abrechnungen mit dem Auslande sich ergebenden Durchschnittssätze vorgenommen, wobei sich als Durchschnittsertrag herausstellte:

Für ein internes	Telegramm	65	Cts.
" " internationales	"	88	"
" " transitirendes	"	87,5	"

Demnach vertheilt sich der Gesamtertrag annähernd wie folgt:

1,750,045 interne	Telegramme à 65 Cts.	Fr. 1,137,529. 25
836,038 internationale	" à 88	" 735,713. 44
302,812 transitirende	" à 87,5	" 264,960. 50
		Fr. 2,138,203. 19
Einnahme laut Rechnung, Rubrik a und b .	"	2,137,324. 26

Die Differenz von Fr. 878. 93
 muß aus einer Verminderung des in Umlauf befindlichen Marken-
 werthes erklärt werden.

Die in vorstehender Tabelle unter a und b erscheinende Ein-
 nahme ergibt sich auch aus einer Zusammenstellung des Marken-
 verkaufs mit den Zahlungen an das Ausland und vom Ausland.

Nach Abzug der Vergütungen an die Bureaux für Expressen-
 auslagen und Taxrückzahlungen beträgt der Werth der verkauften
 Telegraphenmarken Fr. 2,584,235. 81

Zahlungen an das Ausland	Fr. 493,526. 41	
„ vom „	„ 46,614. 86	
		„ 446,911. 55
		Fr. 2,137,324. 26

Die verschiedenen Einnahmen erzielen gegenüber dem
 Vorjahre eine Vermehrung von Fr. 35,161. 08 und gegenüber dem
 Voranschlage eine solche von Fr. 57,460. 45.

Die Gesamtsumme der Telegrapheneinnahmen, mit Inbegriff
 von Fr. 28,288. 13 Inventarvermehrung, zeigt gegenüber dem Vor-
 jahre eine Verminderung von 24,595. 35 oder 1,05 % und ist um
 Fr. 104,777. 16 unter dem Voranschlage geblieben.

B. Telephonwesen.

Die nachstehende Tabelle gibt eine vergleichende Uebersicht
 über die hauptsächlichsten Posten in der Rechnung des Jahres
 1882, im Voranschlage und in der Rechnung von 1883.

- Der Ertrag der Abonnementsgebühren hat gegenüber
 demjenigen des Vorjahres um Fr. 124,954. 66 zugenommen
 und den Budgetansatz um Fr. 47,302. 05 überschritten.
- Die Einnahmen der öffentlichen Sprechstationen
 sind gegenüber 1882 um Fr. 5,423.25 gestiegen und betragen
 Fr. 1941 mehr als budgetirt wurde.
- Die verschiedenen Einnahmen haben den entsprechen-
 den Posten des Vorjahres um Fr. 462. 07 und den Vor-
 anschlag um Fr. 584. 77 überstiegen.

Die Gesamteinnahme mit Inbegriff einer Inventar-
 vermehrung von Fr. 152,924. 41 zeigt eine Zunahme von
 Fr. 116,328. 06 oder 45,36 % und beträgt Fr. 202,752. 23 mehr
 als die budgetirte Summe

Telegraph.

Rubriken.	Rechnung 1882.	Budgetkredite von 1883.	Rechnung 1883.
a und b. Interner und internationaler Verkehr .	Fr. 2,225,368. 82	2,327,850. —	2,137,324. 26
c. Verschiedene Einnahmen	„ 119,149. 37	96,850. —	154,310. 45
d. Vermehrung des Inventarwerthes	„ — —	— —	28,288. 13
	Fr. 2,344,518. 19	2,424,700. —	2,319,922. 84

Telephon.

a. Abonnementsgebühren	Fr. 82,347. 39	160,000. —	207,302. 05
b. Einnahmen der öffentlichen Sprechstationen .	„ 3,517. 75	7,000. —	8,941. —
c. Verschiedenes	„ 3,122. 70	3,000. —	3,584. 77
d. Inventarvermehrung	„ 167,436. 33	— —	152,924. 41
	Fr. 256,424. 17	170,000. —	372,752. 23
	Fr. 2,600,942. 36	2,594,700. —	2,692,675. 07

3. Eisenbahnwesen.

Die Einnahmen zerfallen in:

a. Pfandbuchgebühren Fr. 1,504. 36

b. Konzessionsgebühren:

Elsaß-Lothringerbahn . Fr. 2,573. 73

Zürich-Zug-Luzernbahn . „ 13,400. —

Luzern-Rigibahn . . „ 1,400. —

Gießbachbahn . . . „ 100. —

Centralbahn . . . „ 16,150. —

Basler Verbindungsbahn . „ 250. —

„ 33,873. 73

c. Drucksachen:

Eisenbahnkarten, Gotthardbahnberichte, Betriebsstatistik etc. „ 3,019. 15

Total Fr. 38,397. 24

Voranschlag „ 24,750. —

Mehreinnahme Fr. 13,647. 24

Die Aktionäre der Centralbahn erhielten seit 1876 zum ersten Male im Jahre 1882 wieder eine Dividende (4 %), welche zum Bezug einer Konzessionsgebühr berechnete. Bei Aufstellung des Voranschlages durfte dieses Resultat noch nicht vorgesehen werden.

Unvorhergesehenes.

Verschiedenes Fr. 1,492. 30

Voranschlag „ 1,939. —

Mindereinnahme Fr. 446. 70

Ausgaben.

Amortisation und Verzinsung des Anleiheus.

A. Kapitalrückzahlung III. Quote	.	.	Fr.	514,000.	—
B. Zwei Semesterzinse	.	.	„	1,350,940.	—
C. Provision und Spesen	.	.	„	4,226.	60
Total				Fr.	1,869,166. 60
Voranschlag	.	.	„	1,869,940.	—
Minderausgabe	.	.	Fr.	773.	40

Allgemeine Verwaltungskosten.

	<i>Nationalrath</i>	<i>Ständerath</i>	<i>Bundesrath</i>
Ausgaben . . .	Fr. 220,338. 20	Fr. 13,716. 30	Fr. 81,867. 10
Voranschlag und Nachtragskredite	„ 220,700. —	„ 13,700. —	„ 85,500. —
Minderausgaben .	Fr. 361. 80	Fr. — —	Fr. 3,632. 90
Mehrausgaben .	„ — —	„ 16. 30	„ — —

Bundeskanzlei.

Ausgaben für das Personal	.	.	Fr.	98,773. 90
„ „ „ Material	.	.	„	184,872. 67
Total				Fr. 283,646. 57

Erhebliche Minderausgaben gegenüber den Kreditbewilligungen finden sich bei den Rubriken „Übersetzungen“, „Kanzlisten und Kopituren“ und „Porti und Telegraphie“; das Gesamtergebnis der nicht verbrauchten Kredite bei der Bundeskanzlei ist Fr. 10,153. 43.

Bundesgericht.

Gehalte für den Gerichtshof	.	.	Fr.	91,000.	—
„ „ die Gerichtskanzlei	.	.	„	40,200.	—
Allgemeine Ausgaben	.	.	„	11,260.	89
				Fr.	142,460. 89
Voranschlag	.	.	„	149,700.	—
Minderausgaben	.	.	Fr.	7,239.	11

Besondere Ausgaben:

Kreditbewilligung	Fr. 124,700. —
Verwendung	„ 123,700. —
Verbleibt Kreditrestanz	Fr. 1,000. —

Statistisches Bureau:

Kreditbewilligung	Fr. 67,800. —
Verwendung	„ 66,985. 01
Kreditrestanz	Fr. 814. 99

Bauwesen:

Kreditbewilligung	Fr. 2,471,599. —
Verwendung	„ 3,945,509. 77
Ausgabenüberschuß	Fr. 1,473,910. 77

Ohne Einstellung der Restanz der Gotthard- resp. Monte-Cenero-Bahnsubvention im Betrage von Fr. 1,500,000 ergäbe sich auf der Rubrik „Bauwesen“ eine Minderverwendung von Fr. 26,089. 23, welche namentlich herrührt von nicht ausgeführten Neubauten in Kriens und Chexbres, veranschlagt zu Fr. 10,930; diese Bauten werden erst im laufenden Jahre erstellt. Eine Ersparniß von Fr. 3000 erzeugt sich auf dem Posten „Gebäudeassekuranz.“ So dann sind für die Rhonekorrektionsarbeiten im Kanton Waadt nur Fr. 19,194 statt der budgetirten Fr. 26,500 verausgabt worden.

Das Polytechnikum verfügte über eine Kreditsumme von Fr. 501,850 und verausgabte ebenso viel, indem vorschriftsgemäß eine Kreditrestanz von Fr. 19,540. 19 in den Schulfond abgeliefert wurde.

C. Justiz- und Polizeidepartement.**Die Ausgaben betragen:**

1. für das Sekretariat	Fr. 20,800. —
2. „ „ Justizwesen	„ 1,725. 20
3. „ die Fremdenpolizei	„ 719. —
4. „ das Heimatlosenwesen	„ 1,187. —
5. „ „ Gesetzgebungswesen und Unvorhergesehenes	„ 2,228. 70
	Fr. 26,659. 90
Voranschlag	„ 45,000. —

Minderverwendung Fr. 18,340. 10

Die Hauptersparniß liegt bei der Rubrik „Gesetzgebungswesen“, da von dem angewiesenen Kredit von Fr. 15,000 nur Fr. 314. 70 verwendet wurden.

D. Militärdepartement.

Bügetrubrik.	Büdet und Nachtragskredit.		Ausgaben.		Kreditrestanzen.		Mehrausgaben.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
I. Sekretariat	28,300.	—	26,313.	75	1,986.	25	—	—
II. Verwaltung:								
A. Verwaltungspersonal	433,540.	—	408,524.	82	25,015.	18	—	—
B. Instruktionspersonal	737,145.	—	705,748.	85	31,396.	15	—	—
C. Unterricht	6,688,848.	—	6,566,272.	53	122,575.	47	—	—
D. a. Bekleidung	2,072,611.	—	2,107,294.	80	—	—	34,683.	80
D. b. Bewaffnung und Ausrüstung	879,931.	—	879,892.	30	38.	70	—	—
E. Kavalleriepferde	1,440,260.	—	1,026,733.	62	413,526.	38	—	—
F. Equipementsbeitrag an Offiziere	190,835.	—	190,007.	05	827.	95	—	—
G. Schießprämien	227,000.	—	210,620.	95	16,379.	05	—	—
H. Kriegsmaterial	1,063,016.	—	1,041,884.	37	21,131.	63	—	—
I. Militäranstalten und Festungswerke	48,293.	—	43,484.	17	4,808.	83	—	—
K. Stabsbureau (topographische Abtheilung)	147,300.	—	147,300.	—	—	—	—	—
L. Militärpensionen	27,000.	—	32,205.	58	—	—	5,205.	58
M. Kommissionen und Experte	10,000.	—	9,312.	25	687.	75	—	—
N. Druckkosten	60,000.	—	59,890.	82	109.	18	—	—
	14,054,079.	—	13,455,485.	86	638,482.	52	39,889.	38
	13,455,485.	86			39,889.	38		
	598,593.	14	Kreditrestanzen		598,593.	14		

Die Ausgaben enthalten in den Hauptbudgetrubriken zwei einzige Ueberschreitungen im Betrage von Fr. 34,683. 80 auf dem Kredite „Bekleidung“ und Fr. 5205. 58 auf demjenigen der „Militärpensionen“. In Folge des Umstandes, daß 350 Infanterierekruten mehr eingekleidet werden mußten, als im Budget angenommen wurde, waren wir genöthigt, in unserer Nachkreditbotschaft vom 6. Dezember 1883 einen Nachkredit von Fr. 47,092 für die Rubrik „Bekleidung“ zu verlangen. Wenn sich nun auf diesem Kredit trotzdem eine Ueberschreitung erzeigt, so liegt der Grund darin, daß die Unterabtheilung „Ersatzausrüstung“ statt der budgetirten Summe von Fr. 30,000 eine Ausgabe von Fr. 88,267. 32, also mehr Fr. 58,267. 32 verursachte, da, gestützt auf die Bestimmungen der Verordnung vom 2. Februar 1883 über die Verabfolgung der Ersatzbekleidung an Unteroffiziere des Auszuges, von den unter 11 Dienstjahren stehenden Bezugsberechtigten alle ihr Recht für die fragliche Supplementarausrüstung geltend gemacht haben und zur Inempfangnahme dieser Ausrüstung empfohlen worden sind. Daß die Ueberschreitung auf der Rubrik „Bekleidung“ im Ganzen dennoch nur Fr. 34,683. 80 beträgt, erklärt sich dadurch, daß andere Unterabtheilungen den Voranschlag nicht erreicht haben.

Militärpensionen. Wenn auch die Zahl der gesprochenen Entschädigungen und Pensionen keine ausnahmsweise hohe ist, so erreichten dagegen einzelne Vergütungen, in Folge schwerer Verletzungen, erhebliche Beträge. Mehrere Fälle wurden durch bedeutende Aversalentschädigungen zur Vermeidung von Pensionen erledigt; auch ist die Zahl der Pensionsberechtigten in steter Zunahme begriffen.

Auf den Unterrubriken des Kredites „Unterricht“, welcher im Total eine Kreditrestanz von Fr. 122,575. 47 verzeigt, fanden noch folgende Mehrausgaben statt:

Aushebung	Fr. 5,628. 40
Artillerieschulen	„ 41,839. 09
Geniereschulen	„ 3,947. 95
Infanteriewiederholungskurse	„ 11,552. 65
Infanteriecadreskurse	„ 8,671. 15
Soldzulage an Unteroffiziere	„ 4,017. 20

Die Mehrausgaben auf der Rubrik „Aushebung“ ist der Einberufung sämtlicher pädagogischen Experten zu einem viertägigen Kurse, behufs Erzielung einer einheitlichen Norm bei den Rekrutenprüfungen nach den Weisungen der hohen Räthe, zuzuschreiben.

Die andern Ueberschreitungen sind einerseits den größern Mannschaftsbeständen, andererseits den im Budget zu niedrig be-

rechneten Einheitspreisen zuzuschreiben. In die Artillerierekrutenschulen rückten 100 Mann mehr als budgetirt ein, was schon eine Mehrausgabe von rund Fr. 32,000 verursachte; sodann ist das Pferdemiethgeld um Fr. 6000 zu niedrig berechnet; ferner ist der Einheitspreis bei der Feldartillerie und der Position-zu knapp bemessen; derselbe beträgt nach den Rechnungsergebnissen bei der erstern Abtheilung Fr. 5. 91 statt Fr. 5. 80 und bei der letztern Fr. 6. 92 statt Fr. 6. 20. Der schwächere Bestand der Positionsartillerieschulen gegenüber frühern Jahren, bei ungefähr gleich großem Munitionsverbrauch, ist der Grund des erheblich erhöhten Einheitspreises auf dieser Abtheilung.

Bei den Rekrutenschulen des Genie ist der Einheitspreis mit Fr. 3. 30 im Budget zu niedrig angenommen; derselbe stellte sich in Wirklichkeit im Jahre 1882 auf Fr. 3. 60 und im Rechnungsjahre auf Fr. 3. 52; diese Erhöhung von 22 Cts. verursachte eine Mehrausgabe von rund Fr. 8000. Die Ueberschreitung beträgt aber nur Fr. 3947. 95, weil statt der angenommenen 720 nur 688 Rekruten ausexerziert wurden. Wir werden für die Zukunft darauf halten, den Einheitspreis im Budget möglichst richtig zu normiren.

Bei den Infanteriewiederholungskursen betrifft die Ueberschreitung die Kurse der Landwehrebataillone, und es beträgt dieselbe hier Fr. 22,697. 40, während sich bei den Kursen der Auszügerbataillone eine Minderausgabe von Fr. 11,144. 75 verzeigt, weßhalb die Ueberschreitung auf dieser Abtheilung, wie oben erwähnt, im Total nur Fr. 11,552. 65 beträgt. Die Bestände der Auszügerbataillone waren um 1771 Mann schwächer als im Budget angenommen, dagegen stellt sich der Einheitspreis um 18 Cts. höher. Die Einheiten der Landwehr waren dagegen stärker, indem sich hier 882 Dienstage mehr ergeben; zudem war der Einheitspreis auch hier um 23 Cts. zu niedrig budgetirt.

Die Ueberschreitung des Kredites auf den Cadreskursen der Infanterie ist auf der Unterrubrik „Obligatorische Schießübungen“ entstanden, weil statt der budgetirten 6000 Mann 8886 an denselben Theil genommen haben.

Soldzulage an Unterofficiere. Die berechtigten Soldtage der Unterofficiere in den Rekrutenschulen der Infanterie verzeigen laut Rechnungsergebnis ein Mehr von 7000 Tagen gegenüber dem Budget.

Der Kreditüberschuß von Fr. 598,593. 14 ist auf den einzelnen Budgetrubriken folgenden Ursachen zuzuschreiben:

A. Verwaltungspersonal. Einige Stellen blieben vorübergehend unbesetzt. Verschiedene Waffenchefs und Divisionäre halten keine eigene Pferde. Minderkosten bei den Inspektionen des Auszuges und weniger Straffälle als angenommen.

B. Instruktionspersonal. Der Nichtbesetzung von Stellen im Instruktionskorps, sowie der Nichtberittenmachung einzelner jahresrationsberechtigter Instruktoren.

C. Unterricht. Die Bestände der Rekrutenschulen der Kavallerie, der Genie- und Sanitätswiederholungskurse und der größern Zahl der Cadreskurse waren schwächer als angenommen.

Statt der im Budget vorgesehenen 410 Mann wurden bei der Kavallerie nur 314 Mann ausexerziert, was bei dem geringen Bestand von 96 Mann allein schon eine Minderausgabe von rund Fr. 70,000 verursachte. Die Einheiten des Genie und der Sanität rückten um 461, resp. 35 Mann schwächer ein, als angenommen.

In die Cadreskurse der Kavallerie, Artillerie, Sanität und Verwaltung rückten ebenfalls 91 Mann weniger ein, als budgetirt ist.

Sodann mußte der von uns verlangte Nachtragskredit von Fr. 48,212 für die Infanterierekrutenschulen nicht vollständig in Anspruch genommen werden, weil der Einheitspreis auf dieser Rubrik 5 Cts. unter dem Budget geblieben ist. Bei den Rekrutenschulen der Sanität, den Wiederholungskursen der Kavallerie, Artillerie und Verwaltung sind die Einheitspreise ebenfalls theilweise erheblich unter denjenigen des Budget geblieben. Auf den Extrakosten für die Uebungen zusammengesetzter Truppenkörper ergibt sich eine Kreditrestanz von Fr. 4808. 61

Diese Kosten setzen sich folgendermaßen zusammen:

1. Stäbe	Fr. 71,995. 37
2. Bereitschaftslokale	„ 5,492. 75
3. Fuhrleistungen	„ 31,841. 05
4. Landschaden	„ 15,767. 10
5. Extraverpflegung	„ 18,095. 12
	Fr. 143,191. 39

Im Jahre 1882 erreichten diese Kosten den Betrag von Fr. 158,651. 18, und es ergibt sich somit eine Minderausgabe von Fr. 15,459. 79, welche hauptsächlich auf der Unterrubrik „1. Stäbe“ entstanden ist. Der Grund der hohen Kosten im Jahre 1882 auf dieser Rubrik ist im letzten Jahresbericht erwähnt.

Die Kosten für Kulturschaden betragen Fr. 15,767. 10 (1882 Fr. 15,574. 65). Auf die Uebungen der IV. Division entfallen Fr. 7161. 15, auf diejenigen der IX. und X. Brigade Fr. 3,793. 60 und auf die Regimentsübungen der I. Division Fr. 4812. 35.

Die Kosten für Bereitschaftslokale und Fuhrleistungen sind annähernd gleich geblieben; die Differenz von circa Fr. 2700 bei der Extraverpflegung rührt daher, daß die diesbezüglichen Kosten bei den Brigadeübungen im Jahre 1882 nicht auf die Rubrik „Extra-

kosten“ getragen, sondern auf der Rubrik „Infanteriewiederholungskurse“ belassen wurden.

E. **Kavalleriepferde.** Die Kreditrestanz von 413,526 Franken 38 Cts. vertheilt sich hauptsächlich auf folgende Posten:

Pferdeankauf	Fr. 267,868. 33
Remontendepot	„ 98,156. 65
Amortisationen	„ 11,529. 50
Pferderücknahmen	„ 31,806. 45

Die Ersparniß hat ihren Grund in der geringern Zahl der angekauften Remonten-, bezw. Ersatzpferde, wodurch die Depotkosten ebenfalls geringer ausfielen. Statt der im Budget angenommenen 600 anzukaufenden Pferde wurden im Rechnungsjahre nur 417 Stück angekauft, also 183 Stück weniger.

Ferner war die Zahl der zum Bezuge der Amortisationsquoten berechtigten Kavalleristen, sowie der zur Rücknahme gelangten Pferde geringer, als im Budget angenommen wurde.

G. **Schießprämien.** Die Minderausgabe hat ihren Grund darin, daß einem Theil der Schießpflichtigen wegen Nichterfüllung der vorgeschriebenen Leistungen die fixirte Subvention nicht zugesprochen werden konnte und ein anderer, allerdings kleiner Theil derselben vorzog, seine Schießpflicht in den auf dem Waffenplatze vorgesehenen Uebungen zu erfüllen. Endlich gelang es bis zum Rechnungsabschluß nicht, die Schießkomptabilitäten in allseitig zufriedenstellender Weise ganz zu bereinigen, aus welchem Grunde in Erledigung der eingelangten berechtigten Reklamationen noch Nachzahlungen in kleinerem Betrage stattzufinden haben.

H. **Kriegsmaterial.** Verschiedene Rechnungen, das Jahr 1883 betreffend, sind erst nach Rechnungsschluß eingelangt und mußten zu Lasten des Kredits pro 1884 angewiesen werden. Allgemeine Ersparniß auf den Neuanschaffungen; weniger Ausgaben für Magazinmieten und für Kommissariatsmaterial.

I. **Militäranstalten und Festungswerke.** Die daherigen Ausgaben sind ausnahmsweise unter der durch das Budget und in Folge Nachtragskredits bewilligten Summe geblieben.

III. Pferderegie.

Die Ausgaben blieben circa Fr. 500 unter den bewilligten Krediten und geben keine Veranlassung zu weitem Ausführungen. Sie übersteigen die effektiven Einnahmen in Folge starker Vermehrung der Remontenzahl um Fr. 7700. Dieser Ausfall ist jedoch

durch die Vermehrung des Inventarwerthes mehr als gedeckt, so daß die Rechnung dieser Anstalt mit einem Betriebsgewinn von Fr. 10,859. 46 abschließt.

3. Fabrikationsanstalten :

Konstruktionswerkstätte und Munitionsfabrik in Thun, Waffenfabrik in Bern.

Wie in den letzten Jahren schließen alle drei Anstalten auch pro 1883 mit einem im Verhältniß zum jährlichen Umsatze mäßigen Gewinn ab, welches Resultat einen Beweis für gewissenhafte und umsichtige Geschäftsleitung liefert. Zu den günstigen Rechnungsabschlüssen haben die sehr niedern Rohmaterialpreise der letzten Zeit mit beigetragen, was besonders bei der Munitionsfabrik in erhöhtem Maße zutrifft. Natürlich wechselt dieser Faktor mit den allgemeinen Marktverhältnissen.

Die Rechnungsergebnisse der verschiedenen Anstalten geben uns zu folgenden weitern Bemerkungen Anlaß.

A. Konstruktionswerkstätte.

A. Einnahmen.

		Budgetbeträge.	Rechnung.	Mehr.	Weniger.
a. Artillerie-Material	Fr.	106,155. —	142,094. —	35,939. —	— —
b. Genie- „	„	45,000. —	29,156. 35	— —	15,843. 65
c. Sanitäts- „	„	1,700. —	6,686. 95	4,986. 95	— —
d. Allgemeines Korps-Material	„	36,077. —	31,923. —	— —	4,154. —
e. Reparaturen und Lieferungen an Schulen, Depots, Zeughäuser und Pri- vate	„	24,000. —	20,213. 70	— —	3,786. 30
f) Inventarvermehrung	„	— —	6,837. 10	6,837. 10	— —
	Fr.	212,932. —	236,911. 10	47,763. 05	23,783. 95

B. Ausgaben.

1. Verwaltungskosten.					
a. Direktor	Fr.	5,000. —	5,000. —	— —	— —
b. Buchhalter	„	3,200. —	3,200. —	— —	— —
c. Büreaubedürfnisse	„	700. —	506. 35	— —	193. 65
d. Reisekosten	„	200. —	284. 90	84. 90	— —
2. Fabrikationskosten.					
a. Arbeiterlöhnungen	„	75,000. —	77,020. 95	2,020. 95	— —
b. Rohmaterial	„	94,400. —	113,584. 60	19,184. 60	— —
c. Unkosten, Heizung und Licht	„	19,527. —	21,959. 20	2,432. 20	— —
3. Inventaranschaffungen	„	6,500. —	6,338. 50	— —	161. 50
4. Zins des Betriebskapitals	„	2,000. —	3,961. 80	1,961. 80	— —
5. „ „ Liegenschaftskapitals	„	3,405. —	3,404. 80	— —	— 20
6. Inventarabschätzung	„	2,700. —	— —	— —	2,700. —
	Fr.	212,632. —	235,261. 10	25,684. 45	3,055. 35

Die Einnahmenvermehrung hat ihren Grund in vermehrter Arbeitszuweisung bei der Umänderung des Feldartilleriematerials in solches für Ringgeschütze, sodann in der Ausscheidung und Getrenntaufführung der Inventarwerthe.

Die Mehrausgaben rühren in der Hauptsache von vermehrten Rohmaterialanschaffungen theils für laufende, theils für künftige Bestellungen her; auch war der Zins für das Betriebskapital mit aus diesem Grunde um circa Fr. 2000 zu niedrig budgetirt.

B. Munitionsfabrik.

	Budgetbeträge.	Rechnung.	Mehr.	Weniger.
<i>A. Einnahmen.</i>				
a. Munition für Handfeuerwaffen	Fr. 1,191,300. —	— —	— —	— —
b. Artillerie-Munition	„ 470,700. —	— —	— —	— —
c. Materialvorrath resp. Leistungen der Munitionsfabrik an das Rohgeschöß- depot	„ 45,000. —	— —	— —	— —
	Fr. 1,707,000. —	1,717,432. 01	10,432. 01	— —
d. Inventarvermehrung	„ 8,000. —	41,370. 50	33,370. 50	— —
	Fr. 1,715,000. —	1,758,802. 51	43,802. 51	— —
<i>B. Ausgaben.</i>				
1. Verwaltungskosten.				
a. Direktor	Fr. 5,000. —	5,000. —	— —	— —
b. Gehülfe	„ 3,200. —	3,200. —	— —	— —
c. Buchhalter	„ 3,200. —	3,200. —	— —	— —
d. Büreaubedürfnisse	„ 800. —	835. 35	35. 35	— —
e. Reisekosten	„ 500. —	439. 50	— —	60. 50
Uebertrag	Fr. 12,700. —	12,674. 85	35. 35	60. 50

	Uebertrag	Budgetbeträge. Fr.	Rechnung. 12,674. 85	Mehr. 35. 35	Weniger. 60. 50
2. Fabrikationskosten.					
a. Löhnung laut ordentl. Budget	Fr. 315,000. —				
und durch Nachtragskredit laut Botschaft vom 22. Juni 1883	„ 18,000. —	„ 333,000. —	358,538. 15	25,538. 15	— —
b. Rohmaterial	„ 1,233,900. —	„ 1,191,671. 13	— —	42,228. 87	
c. Unkosten nebst Heizung und Licht	„ 71,000. —	„ 83,186. 34	12,186. 34	— —	
3. Inventaranschaffungen	„ 8,000. —	„ 4,888. 75	— —	3,111. 25	
4. Zins des Betriebskapitals	„ 17,000. —	„ 18,678. 10	1,678. 10	— —	
5. Zins des Liegenschaftskapitals	„ 12,400. —	„ 13,322. 85	922. 85	— —	
		Fr. 1,688,000. —	1,682,960. 17	40,360. 79	45,400. 62

Die Mehreinnahmen von circa Fr. 43,800 entfallen einerseits auf erfolgte Mehrbestellungen im Betrage von Fr. 10,400, der Rest anderseits auf Inventarvermehrung in Folge Neuschätzung des Maschinen-Inventars, das durch die reglementarischen Abschreibungen unter seinen reellen Werth sank, sodann durch eigentliche Vermehrung der Vorräthe.

Die Abweichungen in den Ausgaben zwischen Budget und Rechnung entstunden durch die auch in diesem Rechnungsjahr anhaltenden niedrigen Rohmaterialpreise und durch unvollständige Ausnützung des Kredites für Inventaranschaffungen infolge eingeführten Wasserbetriebes.

C. Waffenfabrik.

	Budgetbeträge.	Rechnung.	Mehr.	Weniger.
<i>A. Einnahmen.</i>				
a. von eidg. Verwaltungen	Fr. 725,400. —	718,637. 84	— —	6,762. 16
b. „ kantonalen Verwaltungen	„ 22,000. —	19,674. 06	— —	2,325. 94
c. „ Privaten	„ 33,500. —	35,999. 50	2,499. 50	— —
d. Inventaranschaffungen und Vermehrung	„ 6,300. —	10,048. 29	3,748. 29	— —
	Fr. 787,200. —	784,359. 69	6,247. 79	9,088. 10
<i>B. Ausgaben.</i>				
1. Verwaltungskosten.				
a. Direktor	Fr. 5,000. —	5,000. —	— —	— —
b. Buchhalter	„ 3,200. —	3,200. —	— —	— —
c. Büreaubedürfnisse	„ 700. —	769. 25	69. 25	— —
d. Reisekosten	„ 300. —	290. 75	— —	9. 25
2. Fabrikationskosten.				
a. Kontrolle	„ 25,000. —	24,064. 35	— —	935. 65
b. Arbeiterlöhningen	„ 173,500. —	198,087. 81	24,587. 81	— —
c. Rohmaterial	„ 527,500. —	493,963. 50	— —	33,536. 50
d. Unkosten, Heizung und Licht	„ 30,000. —	29,243. 27	— —	756. 73
3. Inventaranschaffungen	„ 6,300. —	6,300. —	— —	— —
4. Unterhalt der Gebäulichkeiten	„ 1,300. —	1,112. 11	— —	187. 89
5. Zins des Betriebskapitals	„ 7,000. —	8,913. 75	1,913. 75	— —
6. Zins des Liegenschaftskapitals	„ 5,750. —	5,750. —	— —	— —
	Fr. 785,550. —	776,694. 79	26,570. 81	35,426. 02

Die Einnahmen haben infolge der geringern Zuteilung von Reparaturarbeiten und verminderter Abgabe von Ersatztheilen die Budgetsumme nicht vollständig erreicht; auch sind die effektiven Ausgaben gegenüber dem Voranschlag zurückgeblieben. Während sich die Löhnungen und der Zins des Betriebskapitals nicht unwesentlich höher bezifferten, als die Ansätze des Budgets, wurden diese Ueberschreitungen durch verminderte Ausgaben für Rohmaterialien mehr als ausgeglichen.

Ueber den erzielten Gewinn bei allen drei Anstalten erlauben wir uns auf die Rechnungen selbst zu verweisen.

E. Finanz- und Zolldepartement.

Abtheilung Finanzen.

I. Finanzbureau	Fr.	29,540. 02
Kreditbewilligung	„	30,500. —
Minderverwendung	Fr.	959. 98

Eine kaum nennenswerthe Ueberschreitung von Fr. 40. 20 findet sich bei der Rubrik „Verwaltungskosten für Kapitalien und Liegenschaften“; dagegen ist der Kredit für Kommissionen und Experten im Betrage von Fr. 1000 intakt geblieben.

II. Kontrollbureau	Fr.	29,032. 10
Kreditbewilligung	„	30,450. —
Minderverwendung	Fr.	1,417. 90

welche daher rührt, daß die Kassainspektionen im Berichtjahre nur ein Mal vorgenommen und Erhebungen über das Militärsteuerwesen nur in wenigen Kantonen gemacht wurden.

III. Banknotenkontrolle	Fr.	24,627. 97
Kreditbewilligung	„	28,050. —
Minderverwendung	Fr.	3,422. 03

Es blieben unter dem Voranschlage die Gehalte für die Kanzlisten, die Inspektionskosten und die außerordentlichen Kosten anlässlich der Banknotenauswechslung und Banknotenvernichtung.

IV. Staatskasse	Fr.	20,075. —
Kreditbewilligung	„	20,075. —

V. Beitrag an den Invalidenfond	Fr. 100,000. —
Kreditbewilligung	„ 100,000. —

VI. Liegenschaften.

A. Allmend in Thun. Die Ausgaben im Betrage von Fr. 26,775. 88 übersteigen den Voranschlag um Fr. 4775. 88; die Ursache davon liegt theils in den im Vorjahre stattgefundenen weitem Ankäufen von in der gefährdeten Zone der Artillerie-Schußlinie befindlichen Liegenschaften, theils in der Anschaffung von einigen unentbehrlich gewordenen landwirthschaftlichen Geräthen im Betrage von Fr. 2202.

B. Waffenplatz in Frauenfeld. Die Ausgaben betrugen Fr. 1357. 50 und überschreiten den Budgetkredit um Fr. 957. 50, hauptsächlich herrührend von einer nothwendig gewordenen Anlage einer Baumallee auf einer Längsseite des dortigen Waffenplatzes.

C. Waffenplatz in Herisau. Die Ausgaben betragen:

1) Verwaltungskosten	Fr. 600. —
2) Entwässerungs- und Cementarbeiten	„ 830. —
3) Planaufnahme	„ 2680. —
4) Verschiedenes	„ 3343. 35

Fr. 7453. 35

welche den Budgetkredit von Fr. 2750 um Fr. 4703. 35 überschreiten, die aber durch Mehreinnahmen annähernd ausgeglichen sind. Die Ueberschreitung hat ihre Ursache darin, daß der Waffenplatz geometrisch vermessen und ausgemarcht werden mußte.

Für das Zeughaus in Aarau waren bewilligt und wurden verausgabt Fr. 29,000; ebenso für das Zollhaus in Beurnevésin Fr. 8,788. 90.

Für die Kreditüberschreitungen bei den drei Waffenplätzen wird hiemit um Indemnität nachgesucht.

VII. Pulververwaltung.

Dem Voranschlag gegenüber ergibt sich ein Ausgabenüberschuß von Fr. 12,712. 19, der zum größten Theil durch eine Mehrproduktion von 40,135 kg. Pulver veranlaßt wurde. Die Verwaltungskosten; Rubrik I, blieben infolge Vakanz der III. Bezirksverwaltung und der reduzierten Besoldung des neugewählten Magazinwärters des IV. Bezirks, sowie eines Minderverbrauchs auf den

Reisevergütungen und Bureaukosten um Fr. 2554. 43 unter dem budgetirten Kredit, wogegen die Fabrikationskosten, Rubrik II, denselben wesentlich aus dem angeführten Grunde der Mehrproduktion um Fr. 29,528. 14 übersteigen. Die Rubrik III, Reparaturen und Unterhalt, weist eine wirkliche Mehrausgabe von Fr. 180. 06 aus, für welche mit Rücksicht auf deren geringen Betrag und unter Hinweis auf die zahlreichen kleinen Ausgabeposten der Rubrik um Indemnität nachgesucht wird. Die Rubrik IV, technische Untersuchungen, blieb, da verschiedene Proben der ungünstigen Witterung des Spätjahres wegen auf das laufende Jahr verschoben werden mußten, um Fr. 344. 47 unter dem bewilligten Kredite. Die Rubriken V, Verkaufsprovisionen, VI, Frachten, ferner VII und VIII, Zinsen, entsprechen einerseits dem verkauften Pulverquantum, anderseits den Beträgen des Betriebs- und Liegenschaftskapitals, die dem Finanzdepartement zu 4 % verzinst werden müssen, und geben zu keinen Bemerkungen Anlaß. Die Inventaranschaffungen, Rubrik IX, übertreffen den Kredit um den minimen Betrag von Fr. 2. 35. Die Rubrik X dagegen, Verschiedenes, bleibt um Fr. 1196. 58 unter demselben.

Der Jahresgewinn auf dem Pulverregale beläuft sich auf Fr. 87,425. 33.

VIII. Münzverwaltung.

Die Verwaltungskosten, worunter die beiden Münzessayeurs begriffen sind, betragen Fr. 13,479. 72
es muß jedoch betont werden, daß in dieser Ziffer ein Angestellter mit einer Besoldung von Fr. 3000 erscheint, welcher von jeher der Staatskasse und nicht der Münzstätte zugetheilt war. Diese Abnormität ist durch die neue Organisation des Finanzdepartementes dahin gefallen.

Voranschlag	„ 14,395. —
Minderverwendung	Fr. 915. 28

Die Fabrikation begreift in sich:

- 1) die L ö h n u n g der A r b e i t e r einschließlich des Gehaltes des Münzmechanikers Fr. 24,964. 50

2) Metallbeschaffung:

Goldplättchen. Fr. 5,043,652. 25

wovon die in den
EinnahmenerwähnteRückerstattung in
Abzug zu bringen

ist mit „ 11,890. 85

verbleiben Fr. 5,031,761. 40

Silber zur Anfertigung der Festmedaillen „ 128,325. 17

Reinnickelplättchen (Zwanzig-
rappenstücke) „ 192,807. —Legirte Plättchen (Fünf- und Zehn-
rappenstücke) „ 68,234. 50

Kupferplättchen „ 11,065. 95

Fr. 5,432,194. 02

3) Verbrauchsgegenstände . . . Fr. 15,161. 76

4) Anfertigung von Münz- und
Medaillenstempeln „ 3,808. —

Total Fabrikation Fr. 5,476,128. 28

In Abzug kommen „ 128,325. 17

Ankaufskosten des zu den Festmedaillen ver-
wandten Silbers und es verbleiben . . . Fr. 5,347,803. 11

Voranschlag „ 5,370,600. —

Minderverwendung Fr. 22,796. 89

Wir müssen hier hervorheben, daß der Verlust auf der Beschaffung
des Metalles zu den Zwanzigfrankenstücken zu Fr. 30,110. 48berechnet worden war, während er in Wirk-
lichkeit ansteigt auf „ 31,761. 40

Mehrverlust Fr. 1,650. 92

was hauptsächlich daher rührt, daß das durchschnittliche Gewicht
der Stücke etwas über der Mitte (6.45161) in die Münzstätte ge-
liefert wurde. In Prozenten ausgedrückt beträgt die Einbuße 0,635%
auf der Prägung, für die mehrverwendeten Fr. 1650. 92 müssen
wir nachträglich um Indemnität nachsuchen.Die Posten „Inventaranschaffung Fr. 512“, „Reparaturen Fr. 166“
und „Zins des Betriebskapitales Fr. 5918. 10“ bedürfen keiner Er-
läuterung.

Der Gewinn auf der Münzfabrikation beläuft sich auf

	Fr. 546,385. 85
Voranschlag	„ 426,680. —
folglich mehr als budgetirt	Fr. 119,705. 05

Zollverwaltung.

Gegenüber dem Vorjahre ergibt sich eine Gesamtausgabenvermehrung um Fr. 78,352. 04.

Diese Vermehrung vertheilt sich auf die Rechnungsrubriken:

Gehalte der Zollgebietsdirektionen und der Zollstätten;
 Gehaltsnachgenuß;
 Miethen, Heizung und Beleuchtung der Büreaux;
 Mobiliaranschaffungen;
 Zollrückvergütungen;
 Entschädigungen für außerordentliche Aushülfe.

Eine Ersparniß wurde erzielt auf den Gehalten der Oberzoll-direktion, den Kosten für Reisen und Expertisen, den Ausgaben für Büreaubedürfnisse, Drucksachen, Porti etc.

Im Budget waren die Ausgaben angeschlagen auf	Fr. 1,612,500. —
Nachtragskredite wurden bewilligt	„ 95,000. —
	Fr. 1,707,500. —
Ausgegeben wurden	„ 1,627,338. 32

Mithin erzeugt sich gegenüber dem Voranschlag
 eine Ersparniß von Fr. 80,161. 68
 welche sich auf sämtliche Rechnungsrubriken vertheilt.

Wird von obigen Gesamtausgaben von . Fr. 1,627,338. 32
 als nicht zu den Verwaltungskosten gehörend,
 abgezogen:

für Mobiliar und Geräthschaften	Fr. 7,757. 37
für Zollrückvergütungen	„ 47,566. 85
	„ 55,324. 22

so bleiben als wirkliche Verwaltungs-Ausgaben Fr. 1,572,014. 10
 gegenüber Fr. 1,493,767. 90 des Vorjahres; also mehr pro 1883
 Fr. 78,246. 20.

Zusammenzug der Rechnungsergebnisse.

Einnahmen: Jahresrechnung	Fr. 20,121,993. 58
Budget	„ 18,500,000. —
Mehr-Einnahmen	Fr. 1,621,993. 58
Ausgaben: Jahresrechnung	Fr. 1,627,338. 32
Budget nebst Nachtragskrediten	„ 1,707,500. —
Ausgaben-Ersparniß	Fr. 80,161. 68
Total Mehrertrag gegenüber dem Budget	Fr. 1,702,155. 26
Nach Abzug der Gesamtausgaben der Zollverwaltung bleibt eine Nettoeinnahme im Betrage von	Fr. 18,494.655. 26
gegenüber 1882 mit	„ 17,054,998. 72
Vermehrung der Nettoeinnahmen pro 1883 um	Fr. 1,439,656. 54

Das Prozentverhältniß der eigentlichen Verwaltungskosten zu den Roheinnahmen beträgt im Jahre 1883 7,814 %, im Jahre 1882 8,354 %.

Es ist dies das günstigste Verhältniß, welches seit dem Bestehen der eidgenössischen Zollverwaltung erreicht wurde; ihm steht am nächsten das Resultat von 1876 mit 8 %.

Den höchsten Prozentansatz für Verwaltungskosten zeigt das Jahr 1870, nämlich 12,679 %.

Ausgaben der Zollverwaltung.

Rubriken.	Rechnung 1883.		Büdet 1883.		Rechnungs- differenz.		Rechnung 1882.		Differenz pro 1883.		
	Fr.	Ct.	Fr.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
I. Gehalte.											
A. Oberzolldirektion . . .	34,994.	60	37,800	—	2,805.	40	35,859.	20	—	864.	60
B. Zollgebietsdirektionen . .	122,131.	93	123,700	—	1,568.	07	118,054.	—	+	4,077.	93
C. Zollstätten . . .	765,058.	40	747,000	—	21,941.	60	703,662.	59	+	61,395.	81
			{ N.K. 40,000 }								
D. Gehaltsnachgenuß . . .	16,743.	75	15,000	—	13,256.	25	12,335.	—	+	4,408.	75
			{ N.K. 15,000 }								
II. Reisekosten und Expertisen	8,545.	60	14,000	—	5,454.	40	10,572.	20	—	2,026.	60
III. Bureaukosten.											
1) Miethen . . .	77,311.	11	78,000	—	688.	89	73,360.	40	+	3,950.	71
2) Heizung, Beleuchtung etc.	25,706.	30	27,000	—	1,293.	70	24,476.	06	+	1,230.	24
3) Bureaubedürfnisse, Druck- sachen . . .	35,446.	49	42,000	—	6,553.	51	41,967.	92	—	6,541.	43
4) Nebenausgaben . . .	5,809.	50	6,000	—	190.	50	6,234.	60	—	425.	10
IV. Mobilien u. Geräthschaften	7,757.	37	10,000	—	2,242.	63	8,318.	47	—	561.	10
V. Grenzschutz . . .	442,476.	38	455,000	—	12,523.	62	436,294.	50	+	6,181.	88
VI. Verschiedenes:											
1) Zollrückvergütungen . .	47,566.	85	25,000	—	7,433.	15	46,899.	91	+	666.	94
			{ N.K. 30,000 }								
2) Entschädigungen für außer- ordentliche Aushülfe etc., Unvorhergesehenes . . .	37,790.	04	32,000	—	4,209.	96	30,951.	43	+	6,838.	61
			{ N.K. 10,000 }								
	1,627,338.	32	1,707,500		80,161.	68	1,548,986.	28	+	78,352.	04

F. Handels- und Landwirthschaftsdepartement.

Abtheilung Handel, Industrie und Gewerbe.

Kanzlei.

Bei Aufstellung des Budgets für das Jahr 1883 waren für einige Beamte Besoldungserhöhungen in Aussicht genommen worden; da diese jedoch theilweise erst im Anfang des laufenden Jahres ausgerichtet wurden, so ergab sich infolge dessen am Ende des Rechnungsjahres ein Kreditüberschuß im Betrage von Fr. 397. 43.

Handelsamtsblatt.

Aus dem für das Handelsamtsblatt bewilligten Kredit sollten ursprünglich die Gesamterstellungskosten bestritten und die dahergigen Einnahmen für Abonnemente und Inserate an die eidgenössische Staatskasse abgeliefert werden. Die Buchdruckerei Jent und Reinert brachte jedoch auf ihren monatlichen Rechnungen für den Druck und die Expedition des Blattes die Einnahmen in Abzug, und es wurde dann jeweilen bei der eidgenössischen Staatskasse nur derjenige Theil des Guthabens angewiesen, welcher durch die erwähnten Einnahmen nicht gedeckt wurde; von daher rührt die Minderausgabe von Fr. 25,034. 50.

Maß und Gewicht.

Da der Kredit hauptsächlich zur Deckung der Reiseauslagen des Inspektors für Maß und Gewicht verwendet wird, so glauben wir, von einer weitem Motivirung der weniger verausgabten Fr. 387. 50 Umgang nehmen zu können.

Fabrikwesen: Reiseentschädigungen, Anschaffungen etc.

Vorstehende Bemerkung gilt auch für die Minderausgabe auf dieser Rubrik im Betrag von Fr. 940. 30.

Der Druck der kantonalen Fabrikberichte wurde von der Buchdruckerei Brodtmann in Schaffhausen gratis übernommen, allerdings unter der Bedingung, daß sich das Departement zur Uebernahme von 450 Exemplaren zum Selbstkostenpreis verpflichtete.

In den frühern Jahren mußte der Druck der Inspektorenberichte ganz auf Kosten des Departements veranstaltet werden. Obiger

Kreditüberschuß von Fr. 657. 25 ist daher diesem Umstande zuzuschreiben.

Kontrolle von Gold- und Silberwaaren.

Die Kreditüberschreitung von Fr. 84. 52 ist aus dem Grunde erklärlich, weil ein Theil des Kredites zur Anschaffung von Lingots für die Probirerprüfungen verwendet werden mußte.

Die übrigen Rubriken des Budgets der ersten Abtheilung geben uns zu keinen Bemerkungen Anlaß.

Abtheilung Landwirtschaft.

Der für „Landwirtschaft“ in das Budget aufgenommene Kredit betrug	Fr. 218,600. —
An Nachtragskrediten wurden bewilligt	„ 98,069. 14
Die zu verwendende Summe betrug sonach	<u>Fr. 316,669. 14</u>

Dieselbe vertheilt sich auf die einzelnen Rubriken wie folgt:

1) Weinanalysen	Fr. 600. —
Der schweizerische Obst- und Weinbauverein hat sich nur über die Verwendung von	„ 390. 80
ausgewiesen; Minderverwendung	<u>Fr. 209. 20</u>
2) Förderung des Obst- und Weinbaues	Fr. 3,000. —
Der schweizerische Obst- und Weinbauverein hat sich nur über die Verwendung von	„ 2,727. 40
ausgewiesen; Minderausgabe	<u>Fr. 272. 60</u>
3) Förderung landwirthschaftlicher Wandervorträge und Verbreitung landwirthschaftlicher Fachschriften	<u>Fr. 4,000. —</u>

Vom schweizerischen landwirthschaftlichen Verein sind die Ausweise über die Verwendung der ganzen Subvention eingesandt worden.

- 4) Hebung des Futterbaues und Beschaffung eines Versuchsfeldes für die Samenkontrolstation Fr. 10,000. —

Dieser Kredit wurde gänzlich aufgebraucht und zwar gelangten zur Verwendung:

durch die schweizerische Samenkontrolstation in Zürich . Fr. 4227. 55
für das Versuchsfeld, die Herstellung und Abgabe von Pflanzensammlungen, die Vertheilung von Samen und für die Publikation eines Werkes über die besten Futterpflanzen;

den beiden schweizerischen landwirthschaftlichen Hauptvereinen wurden . . . „ 4000. —
(schweiz. landw. Verein Fr. 2500 und Fédération des sociétés d'agriculture de la Suisse romande Fr. 1500) für Futterbaukurse und -Versuche zur Verfügung gestellt.

Des Fernern wurden dem schweizerischen alp-wirthschaftlichen Verein zu Versuchen mit Konservirung von Grünfutter . . . „ 1061. —
verabfolgt;

die Kosten für den Druck und die Uebersetzung des Futterbauberichts etc. betrugen „ 711. 05

- 5) Förderung landwirthschaftlicher Wandervorträge und Verbreitung landwirthschaftlicher Fachschriften . . . Fr. 3,000. —

Der Verband der landwirthschaftlichen Vereine der romanischen Schweiz hat sich nur über die Verwendung von . . . „ 2,226. 10
ausgewiesen.

Kreditsaldo Fr. 773. 90

6) Verbesserung und Versuche auf dem Gebiete der Alp- und Milchwirtschaft.	Fr. 6,000. —
--	--------------

Der schweizerische alpwirtschaftliche Verein
hat sich über die Verwendung der ganzen Summe
ausgewiesen.

7) Hebung der Rindviehzucht	Fr. 40,000. —
Zur Verwendung gelangten	„ 19,595. 91
und zwar für die	
Verbesserung der Gebirgsvieh- schläge in den Kantonen Bern (Oberhasle), Graubünden und Wallis	Fr. 2250. —
Kosten der schweizerischen Be- theiligung an der landwirth- schaftlichen Thierausstellung in Hamburg	„ 4936. 01
Erhöhung der Prämiensumme für die Abtheilung „Rindvieh“ der Gruppe XXVI der schweizerischen Landesaus- stellung in Zürich	„ 4000. —
Entschädigung der mit der Vor- schau der zur landwirth- schaftlichen Ausstellung in Zürich angemeldeten Thiere des Rindviehgeschlechts be- trauten Experten- oder Vorschaukommission	„ 5931. 90
Entschädigung der eidgenössischen Experten an den Viehschau in den Kan- tonen Bern, Graubünden und Wallis, Kommissions- sitzung, Drucksachen etc.	„ 2478. —

Fr. 20,404. 09

Der Kreditsaldo von
wurde deßhalb nicht verwendet, weil die den
Kantonen zugesicherten Quoten im Gesamtbe-
trage von Fr. 30,978 zur Erhöhung derjenigen
Prämien, welche von den Kantonen im Bericht-
jahre auf Grund ihrer Gesetze und Reglemente

betreffend die Rindviehzucht an öffentlichen Schauen für Zuchtstiere und Stierkälber ausgerichtet worden, erst im Jahr 1884 zur Auszahlung gelangen (siehe Kreisschreiben des Bundesrathes, betreffend die Hebung der schweizerischen Rindviehzucht, vom 5. Juni 1883, Bundesblatt 1883, Bd. III, S. 36 und 39).

8) Maßnahmen gegen Schäden, welche die Landwirtschaft bedrohen Fr. 30,000. —

Mit Schlußnahme vom 24. April haben Sie uns überdies für die den Kantonen Neuenburg und Genf zu leistenden Entschädigungen an die Kosten für die in den Jahren 1874 bis 1878 gegen die Reblaus getroffenen Maßnahmen einen Nachtragskredit bewilligt von „ 91,869. 14

für den Verkauf von Drucksachen wurden eingenommen „ 2. —

so daß mithin der zur Verfügung stehende Kredit Fr. 121,871. 14

betrug. Hievon gelangten zur Verwendung . „ 112,767. 44

und zwar für die gegen die Reblaus getroffenen Maßnahmen der Kantone Neuenburg und Genf:

(Entschädigung pro 1874/78) Fr. 91,869. 14

(„ „ 1882) „ 20,176. 60

für Entschädigungen an Experten,

Kommissionssitzung, Druck-

kosten etc. „ 721. 70

Der Kreditüberschuß beträgt Fr. 9,103. 70

9) Hebung der Pferdezucht . . . Fr. 40,000. —

Derselbe ist verwendet worden wie folgt:

zur Subvention der Ankäufe von Anglo-Normänner Zuchthengsten . . . Fr. 12,092. 21

„ Prämierung von Stutfohlen . „ 12,450. —

„ Ausbezahlung von Prämienrestanzen für im Jahr 1882 prämirte Stutfohlen . . . 1,300. —

„ Unterstützung von Pferdeausstellungen . . . „ 800. —

Uebertrag . Fr. 26,642. 21 Fr. 40,000. —

	Uebertrag .	Fr. 26,642. 21	Fr. 40,000. —
zur	Erhöhung der Prämiensumme für die Abtheilung „Pferde“ der Gruppe XXVI der schweiz. Landesausstellung in Zürich	„ 5,000. —	
„	anderweitigen Unterstützung der Pferdezucht, Entschädigung der eidg. Experten an den Stut- fohlenschauen, Kosten der Vor- schau für die Pferde (Aus- stellung in Zürich), Druck- sachen etc.	„ 4,853. —	
	Total		„ 36,495. 21

Der Kreditüberschuß von Fr. 3,546. 59
hat seine Verwendung nicht gefunden, weil von den 47 Stutfohlen,
welche im vorigen Jahre in der Kategorie B (2½—3jährig) prä-
mirt worden sind, nur für 13 die Prämienrestanz ausbezahlt werden
konnte (vide § 9 des provisorischen Reglements betr. die Prämirung
von Stutfohlen durch den Bund, vom 24. Februar 1882, Bundes-
blatt 1882, Band I, pag. 365).

10) Viehseuchenpolizei Fr. 2,000. —

Dieser Kredit wurde gänzlich aufgebraucht, insbesondere durch
die Auslagen betr. das mit der österreichisch-ungarischen Regierung
unter'm 31. März abgeschlossene Uebereinkommen behufs Verhin-
derung der Ausbreitung von Thierseuchen durch den Viehverkehr,
sowie durch die Kosten der Betheiligung der Schweiz am inter-
nationalen Veterinärkongreß in Brüssel.

11) Landw. Ausstellung in Zürich Fr. 70,000. —

12) Hebung der Landwirthschaft im
Allgemeinen Fr. 10,000. —
An Nachtragskredit wurden bewilligt „ 6,200. —

Total Fr. 16,200. —

Von dieser Summe wurden verwendet „ 15,728. 90

Der Kreditsaldo beträgt demnach Fr. 471. 10

Die hauptsächlichsten Ausgaben verursachte die Vollziehung des
Postulats vom 23. Dezember 1880 betr. die Untersuchung der land-

wirtschaftlichen Verhältnisse in den verschiedenen Staaten Europas, welche eine Reihe von Vorarbeiten, Berichten und eine Kommissions-sitzung nöthig machte.

Ferner wurde mittelst dieses Kredites verschiedenen Gesuchen um Subventionen für spezielle landw. Zwecke entsprochen; so z. B. wurden dem Genferschen Gartenbauverein ein Beitrag von Fr. 250 an die Kosten einer Gartenbauausstellung verabreicht, dem schweiz. landwirthschaftlichen Verein Fr. 3500 an seine Verwaltungskosten und Fr. 799. 55 dem Verband der landw. Vereine der romanischen Schweiz für verschiedene mit der landw. Enquête zusammenhängende Arbeiten zuerkannt.

Auswanderung	Fr. 3,000. —
Zur Verwendung gelangt sind	„ 1,455. 30

Der Kreditüberschuß beträgt demnach . . . Fr. 1,544. 70 und wurde deshalb nicht aufgebraucht, weil die beabsichtigte Untersuchung der Art und Weise der Spedition der Auswanderer nicht vorgenommen werden konnte.

Die Einnahmen (E. 3) beziffern sich auf . Fr. 438. 90

Der Ertrag der in Gemäßheit von Artikel 18 des Bundesgesetzes betr. den Geschäftsbetrieb von Auswanderungsagenturen vom 24. Dezember 1880 fehlbaren Agenturen auferlegten Bußen beträgt Fr. 260. —

an Patentgebühren wurden entrichtet . . . „ 163. 80
der Erlös vom Verkauf von Drucksachen etc. ergab „ 15. 10*

Fr. 438. 90

III. Abtheilung Forstwesen, Jagd und Fischerei.

Der Voranschlag für das Jahr 1883 betrug für das Forstwesen Fr. 87,800. —

die Ausgaben beliefen sich auf „ 73,474. 14

somit ergibt sich ein Kreditsaldo von . . . Fr. 14,325. 86

Für Jagd²⁾ und Fischerei waren ausgesetzt . . . Fr. 32,870. —
verausgabt wurden „ 26,009. 66

der Kreditsaldo beträgt Fr. 6,860. 34

* Fr. 6²⁾ sind von der Finanzbuchhalterei auf Einnahmen, Ziff. V (Unvorhergesehenes), eingetragen worden.

Ueberschreitungen des Voranschlags fanden statt:

1. bei den Besoldungen in einem Betrage von	Fr. 251. 51
2. für die Aufforstungen im Hochgebirge.	„ 673. 69
	Fr. 925. 20

Die erstgenannte Ueberschreitung stützt sich auf das Bundesgesetz über die Organisation des Handels- und Landwirthschaftsdepartements vom 21. April 1883, das vom 31. Juli 1883 an vollziehbar erklärt wurde und auf welches hin der Bundesrath den Gehalt des Kanzlisten von Fr. 2000 auf Fr. 2600 erhöhte.

Die zweite Ueberschreitung wurde durch den Bundesbeitrag an Aufforstungen im Kanton Bern in einem Betrag von Fr. 11,996. 50 herbeigeführt.

Die Ausgaben blieben gegenüber dem Voranschlag erheblich zurück bei folgenden Posten:

	Kredit. Fr	Ausgaben. Fr.	Differenz. Fr.
X. 4. Forstkurse	2,500	75. —	2,425. —
X. 7. Triangulation IV. Ordnung .	15,000	2,203. 90	12,796. 10
XI. 1. Wildhut in den Freibergen .	15,000	13,177. 45	1,822. 55
XI. 2. Kommissionen und Expertisen	2,500	816. 80	1,683. 20
XI. 3. Schutz nützlicher Vögel .	5,370	2,436. —	2,934. —

Ad X. 4. Es fanden im Berichtjahr keine Forstkurse statt, weil kein Bedürfniß in den Kantonen darnach vorhanden war. Der abgehaltene bautechnische Kurs wurde vom Oberbau- und Oberforstinspektor abgehalten, die ihre Diäten unter dem Posten Reisekosten in Rechnung brachten.

Ad X. 7. In Ermangelung der Triangulation höherer Ordnungen konnte diejenige IV. Ordnung letztes Jahr nicht überall da ausgeführt werden, wo dies beabsichtigt war.

Ad XI. 1. Diese Minderausgabe rührt daher, daß Gründe vorhanden waren, an zwei Kantone keine Beiträge an die Hutkosten zu bewilligen.

Ad XI. 2. Es kam 1883 nur ein Theil der Jagdbannbezirke zur Inspektion.

Ad XI. 3. Es bilden die Fr. 2934 den Rest des Beitrages zur Ausführung des Art. 18 des Jagdgesetzes (Schutz nützlicher Vögel) im Betrage von Fr. 6000, welche 1884 zur Ausgabe gelangen werden.

G. Post- und Eisenbahndepartement.

Postverwaltung.

I. Gehalte und Vergütungen.

	1883.	1882.
Ausgaben	Fr. 8,138,861. 82	Fr. 7,808,886. 51
Voranschlag	„ 8,139,000. —	—
Minderausgabe gegenüber dem Voranschlag	„	138. 18
Mehrausgabe gegenüber dem Vorjahr	„	329,975. 31

Die beiliegenden Tabellen Nr. 1 und 2 enthalten die nähern Angaben mit Rücksicht auf die verschiedenen Unterrubriken und Postkreise.

Im Voranschlag für das Jahr 1883 waren an eigentlichen Besoldungsaufbesserungen vorgesehen:

a. für die Postbüreaux I. Klasse	Fr. 40,000
b. „ „ „ II. „	20,000
c. „ „ „ III. „	18,000
d. „ „ Ablagehalter	20,000
e. „ „ übrigen Bediensteten	30,000

Diese Summen wurden ausschließlich zu Gehaltserhöhungen verwendet und vollständig aufgebraucht.

Die Minderausgaben gegenüber dem Budget bei den Postbüreaux I. und II. Klasse sind zum Theil der strikten Oekonomie, welche in der Verwendung der Arbeitskräfte, namentlich der temporären Aushülfe, beobachtet wird, zuzuschreiben; die Ausgaben für die Büreaux II. Klasse sind sodann von dem häufigen Schwankungen unterworfenen Telegrapheneinkommen, welches bei den Beamten mit vereinigttem Post- und Telegraphendienst einen integrierenden Bestandtheil bildet, abhängig. Namentlich aus letzterm Grunde erklärt sich die bedeutende Minderausgabe.

An Gehaltsnachgenüssen, die in jedem einzelnen Falle wohl begründet waren, mußten Fr. 43,979. 25 über das Budget hinaus bewilligt werden. Bei Aufstellung des Voranschlags für diese Ausgaben fehlen natürlich alle sichern Anhaltspunkte.

II. Kommissäre und Reisekosten.

	1883.	1882.
Ausgaben	Fr. 30,096. 95	Fr. 28,370. —
Voranschlag	„ 30,000. —	—

Allgemeine Uebersicht

der

Ausgaben für Besoldungen im Jahr 1883 im Vergleich mit 1882 und dem Budget.

	Ausgaben 1883.		Budget.		Mehrausgaben gegenüber 1882.		Minderausgaben gegenüber dem Budget.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
A. Oberpostdirektion	168,940	—	171,204	—	1,420	08	2,264	—
B. Kreispostdirektionen:								
1. Direktoren	60,360	—	60,500	—	480	—	140	—
2. Kontrolleure	48,159	—	49,000	—	Minder- ausgabe } 255	—	841	—
3. Adjunkte	48,408	—	48,500	—	1,415	—	92	—
4. Kassiere	52,014	—	53,000	—	534	—	986	—
Total B.	208,941	—	211,000	—	2,174	—	2,059	—
C. Postbüreaux:								
I. Klasse	1,532,509	30	1,547,000	—	93,957	—	14,490	70
II. „	961,321	75	1,003,000	—	39,092	05	41,678	25
III. „	1,066,630	35	1,068,000	—	33,888	95	1,369	65
Bahnpostentschädigungen . . .	151,235	16	150,000	—	7,324	91	Mehr- ausg. } 1,235	16
Total C.	3,711,696	56	3,768,000	—	174,262	91	56,303	44
D. Ablagehalter, Briefträger, Boten etc:								
1. Ablagehalter	1,000,821	80	1,001,000	—	33,656	25	178	20
2. Andere Angestellte	2,302,932	15	2,285,000	—	80,649	53	Mehr- ausg. } 17,932	15
Total D.	3,303,753	95	3,286,000	—	114,305	78	Mehr- ausg. } 17,753	95
E. Kondukteure	648,755	06	650,000	—	9,038	29	1,244	94
F. Besoldungsnachgenüsse	96,775	25	52,796	—	28,774	25	Mehr- ausg. } 43,979	25
Total	8,138,861	82	8,139,000	—	329,975	31	138	18

Postkreisweise Uebersicht der Ausgaben der Postverwaltung für Gehalte und Vergütungen im Jahre 1883.

Klassen und Abtheilungen.	Oberpost- direktion.		Postkreise.																				Total.			
			Genf.		Lausanne.		Bern.		Neuenburg.		Basel.		Aarau.		Luzern.		Zürich.		St. Gallen.		Chur.				Bellenz.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
A. Beamte.																										
Oberpostdirektion . .	168,940	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	168,940	—
Kreispostdirektionen (Direktoren, Kontro- leure, Adjunkte und Kassiere)	—	—	18,996	—	19,488	—	19,188	—	19,488	—	18,621	—	18,948	—	18,852	—	19,308	—	19,470	—	18,366	—	18,216	—	208,941	—
Postbüreaux:																										
I. Klasse	—	—	177,819	—	155,964	20	197,775	55	113,445	55	222,536	30	75,760	65	119,560	25	251,303	05	114,227	65	73,004	10	31,113	—	1,532,509	30
II. „	—	—	13,220	—	148,579	50	60,103	70	210,880	15	65,847	80	68,597	50	28,776	35	180,678	55	102,540	80	19,733	50	62,363	90	961,321	75
III. „	—	—	22,748	15	139,217	30	90,473	70	102,846	35	75,416	60	105,099	70	96,753	70	200,001	—	107,826	30	83,528	10	42,719	45	1,066,630	35
Entschädigungen an fahrende Post- büreaux . . .	—	—	18,673	75	15,268	86	14,034	46	14,145	93	26,180	87	3,831	35	8,780	40	26,248	14	13,584	65	2,697	45	7,789	30	151,235	16
B. Bedienstete.																										
Ablagehalter	—	—	16,781	40	140,584	70	130,616	70	90,822	40	71,839	95	97,395	15	79,995	70	156,674	85	82,985	95	89,459	75	43,665	25	1,000,821	80
Andere Bedienstete . .	—	—	256,066	35	341,510	10	210,666	55	262,409	45	218,090	25	94,122	40	112,756	55	415,140	90	247,705	65	69,946	85	74,517	10	2,302,932	15
Kondukteure	—	—	22,316	56	89,202	55	42,252	35	103,866	50	54,073	—	27,414	—	49,164	20	74,500	30	54,504	55	98,267	90	33,193	15	648,755	06
C. Besoldungsnachgenüsse.	1,596	—	8,094	—	17,722	25	11,830	—	15,054	—	9,315	—	6,402	—	3,570	—	7,940	—	3,570	—	9,666	—	2,016	—	96,775	25
Total auf Ende 1883 .	170,536	—	554,715	21	1,067,537	46	776,941	01	932,958	33	761,920	77	497,570	75	518,209	15	1,331,794	79	746,415	55	464,669	65	315,593	15	8,138,861	82
„ „ „ 1882 .	167,519	92	541,578	57	1,034,218	36	742,028	49	892,378	76	712,285	99	483,271	65	502,771	47	1,268,332	71	721,619	75	441,108	74	301,772	10	7,808,886	51
Mehr im Jahre 1883 .	3,016	08	13,136	64	33,319	10	34,912	52	40,579	57	49,634	78	14,299	10	15,437	68	63,462	08	24,795	80	23,560	91	13,821	05	329,975	31

Das Budget dieser Rubrik mußte unausweichlich um einen Betrag von Fr. 96. 95 überschritten werden, wofür wir die nachträgliche Genehmigung nachsuchen.

Diese Ueberschreitung ist übrigens nur eine scheinbare, indem in der Einnahmenrubrik o, Ziffer 6, eine Rückvergütung von zusammen Fr. 580. 95 erscheint für Kosten von Inspektionen (Nachinspektionen), welche dem inspizierten Beamten oder Angestellten, dessen Geschäfts- oder Kassaführung nicht in Ordnung war, auferlegt wurden. In Wirklichkeit betrugen also die der Postkasse auffallenden Ausgaben für Kommissäre und Reisekosten im Jahr 1883 nur Fr. 29,516, also Fr. 484 weniger als der Voranschlag.

Jede unnöthige Ausgabe an Reisekosten wird strenge vermieden. Wir halten jedoch eine weitere Einschränkung im wohlverstandenen Interesse des Dienstes und der Verwaltung nicht für thunlich, da die Ausgaben für einen fleißigen, alle Dienstzweige umfassenden und namentlich auch durch Organe der Centralverwaltung ausgeübten Inspektionsdienst durch die damit erzielten Vortheile reichlich aufgewogen werden. Uebrigens ist es eine natürliche Folge, daß die stete Zunahme und Ausdehnung des Verkehrs und die damit Hand in Hand gehenden Dienstverbesserungen auch vermehrten Dienstkreisen rufen.

III. Bureaukosten.

	1883.	1882.
Ausgaben	Fr. 341,009. 75	Fr. 312,675. 03
Voranschlag	„ 342,000. —	—
Minderausgabe gegenüber dem Voranschlag	„	990. 25
Mehrausgabe gegenüber 1882	„	28,334. 72

Diese Ausgaben vertheilen sich auf folgende Unterrubriken:

	1883.	1882.	Mehr als 1882.	Weniger
	Fr.	Fr.	Fr.	
1. Papier- und Druckkosten	130,159. 24	119,183. 11	10,976. 13	—
2. Bureauaterialien	44,194. 66	33,807. 82	10,386. 84	—
3. Buchbinderarbeiten	10,731. 31	9,274. 76	1,456. 55	—
4. Belenchtung	96,041. 08	92,515. 57	3,525. 51	—
5. Beheizung	40,671. 53	39,643. 50	1,028. 03	—
6. VerschiedeneBureau- bedürfnisse	19,211. 93	18,250. 27	961. 66	—
	341,009. 75	312,675. 03	28,334. 72	—

Die oben verzeichneten Mehrausgaben waren in Folge der Anforderungen des Dienstes unvermeidlich. Es wird übrigens in Bezug auf die Ausgaben dieser Rubrik stetsfort mit der größten Sparsamkeit verfahren und wurde es nur dadurch möglich, im Berichtjahr um ein Weniges noch unter dem Voranschlag zu bleiben.

Eine besondere Ausgabe ad Ziffern 1 und 3 (Fr. 3686. 92) veranlaßte die Erstellung des *Posthandbuchs*, über welches wir uns im Geschäftsbericht näher aussprechen. Dieser Ausgabe steht (in Rubrik m, Ziffer 3) eine Einnahme von Fr. 3069. 20 für verkaufte Posthandbücher entgegen.

IV. Dienstkleidung.

	1883.	1882.
Ausgaben	Fr. 131,180. 86	Fr. 135,075. 42
Voranschlag	„ 137,000. —	—
Minderausgabe gegenüber dem Budget	„	„ 5,819. 14
„ „ 1882	„	„ 3,894. 56

Die Ausgaben vertheilen sich wie folgt:

	1883.	1882.
1. Ankauf von Leinwand, Tüchern und Ausrüstungsgegenständen	Fr. 97,467. 76	Fr. 101,740. 62
2. Anfertigungskosten	„ 30,805. 80	„ 30,303. 60
3. Diverse Unkosten, Fracht etc.	„ 727. 30	„ 491. 20
4. Entschädigungen an weibliche Bedienstete	„ 2,180. —	„ 2,540. —
	Fr. 131,180. 86	Fr. 135,075. 42

Ein Posten von Fr. 10,313. 13 für verkauftes Dienstkleidungsmaterial erscheint unter den Einnahmen, Rubrik m, Ziffer 1.

V. Gebäulichkeiten.

	1883.	1882.
Bruttoausgaben für Miethzinse	Fr. 509,159. 42	Fr. 511,078. 11
Dazu:		
Ausgaben für bauliche Aenderungen, Reparaturen etc. (Unterrubrik „Unterhalt“)	„ 14,440. 79	„ 14,840. 20
Total Bruttoausgaben	Fr. 523,600. 21	Fr. 525,918. 31
Voranschlag	„ 555,000. —	—
Minderausgabe gegenüber dem Voranschlag	„ 31,399. 79	—
Minderausgabe gegenüber 1882	„ 2,318. 10	—

Der Ausgabe dieser Rubrik steht (mit Fr. 69,327. 28) die unter Rubrik k hievor erwähnte Einnahme an Untermiethen, meistens von der Telegraphenverwaltung herrührend, gegenüber.

VI. Mobilien und Büreaugeräthschaften.

	1883.	1882.
Ausgaben	Fr. 80,805. 66	Fr. 94,364. 74
Voranschlag	„ 91,000. —	
Minderausgabe gegenüber dem Budget	„ 10,194. 34	
Minderausgabe gegenüber 1882	„ 13,559. 08	
Obige Ausgaben zerfallen in:		
	1883.	1882.
1) Neue Anschaffungen	Fr. 49,830. 06	Fr. 65,149. 74
2) Reparaturen	„ 30,975. 60	„ 29,215. —
	Fr. 80,805. 66	Fr. 94,364. 74

VII. Fuhrwesenmaterial.

	1883.	1882.
Ausgaben	Fr. 383,530. 91	Fr. 395,331. 19
Voranschlag	„ 374,000. —	
Bewilligter Nachkredit	„ 10,000. —	
Mehrausgabe gegenüber dem ursprünglichen Kredit	„ 9,530. 91	
Minderausgabe gegenüber dem Voranschlag inklusive Nachkredit	„ 469. 09	
Minderausgabe gegenüber 1882	„ 11,800. 28	

Die Ausgaben vertheilen sich auf folgende Unterrubriken:

A. Wagen und Schlitten.

a. Neue Anschaffung von Fuhrwerken	Fr. 27,517. 90	Fr. 27,821. 58
b. Neue Anschaffung von Handkarren, Vorrathsmaterial und Remise-geräthschaften	„ 65,929. 30	„ 61,040. 51
c. Reparaturen	„ 188,440. 54	„ 203,233. 10
Uebertrag	Fr. 281,887. 74	Fr. 292,095. 19

	Uebertrag	Fr. 281,887. 74	Fr. 292,095. 19
Ab: Geliefertes Material für			
neue Wagen	„	2,889. 56	„ 3,189. 05
Bleiben für A Wagen und			
Schlitten	Fr. 278,998. 18.	Fr. 288,906. 14	

B. Bahnpostwagen.

Neue Anschaffungen und Reparaturen	„	104,532. 73	„ 106,425. 05
--	---	-------------	---------------

Total für A und B Fr. 383,530. 91 Fr. 395,331. 19

Der Nachkredit von Fr. 10,000 wurde für Anschaffung eines dritten Bahnpostwagens verwendet, außer den im Budget pro 1883 vorgesehenen zwei Stücke.

Die Mehrausgabe unter litt. A, b hievor wurde hauptsächlich durch den fortwährenden Bedarf an Handkarren und Handschlitten, namentlich zur Verbindung der Poststellen mit der Bahn, sowie durch Anschaffung einer größeren Anzahl von Vorraths-Achsen etc. für das Centralmagazin veranlaßt.

VIII. Transportkosten.

	1883.	1882.
Ausgaben	Fr. 3,961,579. 01	Fr. 4,109,737. 66
Voranschlag	„ 4,100,000. —	
Minderausgabe gegenüber dem Voranschlag	„ 138,420. 99	
Minderausgabe gegenüber 1882	„ 148,158. 65	

Die Minderausgabe rührt von der Aufhebung der Gotthardkurse her, welche im Jahre 1882 bis zum 1. Juni noch zur Ausführung kamen.

Wir verweisen ferner auf die beigegegebene Tabelle Nr. 3, welche, nach Monaten geordnet, nähere Angaben enthält über die Kosten verschiedener Art, welche in vorliegender Rubrik zusammengefaßt sind.

Diese Rubrik ist mit nachstehenden Ausgaben belastet, welchen keinerlei Einnahmen an Reisendentaxen gegenüber stehen:

Uebersicht der Einnahmen von Reisenden und der Ausgaben an Transportkosten vom Jahr 1883 im Vergleich zum Vorjahr.

Monat.	Anzahl der Reisenden nach den Stundenpässen.	Einnahmen an Passagier- und Uebergewichtstaxen laut den Monatsrechnungen.	a.		b.		c.					d.		e.		f.		g.		h.		i.		
			Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.		
Januar	1882	51,502	408,112	82	241,175	10	5,447	35	11,905	95	650	91	2,493	49	159	84	15,210	19	247,258	90	463	29	51,402	58
"	1883	51,505	475,639	75	220,703	06	5,538	02	6,289	20	558	—	3,676	14	237	02	10,760	36	22,042	50	268	76	51,190	63
Februar	1882	46,519	398,743	91	238,602	75	5,196	25	12,219	95	852	38	1,555	73	601	01	15,429	07	22,635	58	334	49	51,024	95
"	1883	46,289	371,015	20	221,077	45	5,242	10	4,696	65	666	40	2,659	15	287	52	8,209	72	12,036	55	111	22	51,421	58
März	1882	55,442	437,605	27	240,530	42	5,845	09	29,286	65	675	40	4,433	51	454	09	34,849	65	119,350	47	439	59	51,386	90
"	1883	53,051	381,260	20	221,173	98	5,772	85	7,478	95	576	—	3,114	60	263	53	11,433	08	120,204	52	114	29	51,381	15
April	1882	58,870	448,264	55	238,258	46	6,041	80	29,694	25	600	—	1,995	66	1,706	59	33,996	50	44,433	86	606	24	—	816
"	1883	53,550	390,059	90	221,325	98	5,709	55	8,310	70	540	—	3,447	70	421	63	12,720	03	44,399	35	225	63	50,966	29
Mai	1882	63,355	478,585	85	237,902	64	6,595	40	32,752	40	621	—	3,803	03	2,389	34	39,565	77	22,942	69	619	42	57,854	16
"	1883	57,898	423,351	23	222,323	98	6,426	20	11,032	15	565	—	2,523	32	477	85	14,598	32	31,448	—	178	48	58,581	20
Juni	1882	61,000	493,276	75	238,875	95	7,377	20	20,642	—	768	80	5,003	61	3,234	04	29,648	45	42,228	82	754	93	50,508	75
"	1883	61,700	473,702	62	231,090	46	7,228	175	20,583	60	138	—	5,270	66	3,097	72	29,089	98	47,460	78	314	93	51,196	69
Juli	1882	88,743	358,641	05	238,095	111	12,047	255	66,765	75	852	50	4,935	85	21,040	—	93,594	10	2,037	20	1,051	57	644	87
"	1883	91,045	330,143	—	234,962	88	11,984	30	71,349	60	77	50	4,763	92	23,030	28	99,221	30	3,710	62	950	98	941	43
August	1882	96,409	388,697	06	236,705	21	12,847	395	102,205	90	852	50	5,441	15	28,940	34	137,439	89	2,561	—	1,083	26	851	30
"	1883	94,968	398,294	95	237,077	38	12,563	265	91,445	05	77	50	3,460	20	31,264	66	126,247	41	2,192	07	994	78	982	87
September	1882	71,501	224,116	35	243,420	43	8,340	225	36,937	20	740	—	4,549	03	5,513	20	47,739	43	41,559	38	916	28	47,194	49
"	1883	76,814	214,871	75	238,319	60	8,639	405	37,810	60	75	—	3,267	20	5,804	25	46,957	05	47,041	51	195	82	52,707	30
Oktober	1882	64,612	417,007	96	235,437	62	7,007	335	13,231	25	678	40	3,613	37	1,022	79	18,545	81	2,045	45	1,264	42	57,496	12
"	1883	61,851	416,417	45	233,217	57	6,878	30	14,192	95	147	50	3,532	10	890	—	18,762	55	2,110	19	1,282	06	57,146	95
November	1882	57,143	396,648	45	220,475	51	6,140	90	9,403	30	540	—	4,317	77	204	10	14,465	17	2,053	90	204	69	868	06
"	1883	51,415	390,780	65	220,318	23	5,919	35	8,418	25	75	—	7,244	72	233	55	15,971	52	2,126	82	203	04	1,183	94
Dezember	1882	53,598	379,545	50	220,232	47	5,715	075	9,325	85	558	—	6,218	11	461	28	16,563	24	2,295	44	228	44	51,248	08
"	1883	50,922	379,679	50	218,701	43	5,391	80	13,848	75	77	50	5,255	51	120	60	19,297	36	2,928	54	154	37	51,301	21
Total	1882	768,194	2,124,246	42	2,281,710	47	88,602	75	374,570	45	8389	89	48,360	31	65,726	62	497,047	27	215,159	69	7,866	762	12,296	764
"	1883	751,008	1,845,216	20	2,206,286	76	87,283	90	295,451	45	3473	40	48,215	22	66,128	61	413,268	68	229,937	45	5,750	36	12,001	724

	1883.	1882.
1) Vergütungen an Eisenbahnen und Dampfboote für den Transport der Fahrpoststücke über 5 kg. . . .	Fr. 229,937. 45	Fr. 215,159. 69
2) Subventionirte Postkurse, deren Einnahmen zu Gunsten des Unternehmers verrechnet werden . . .	„ 205,448. 82	„ 349,359. 08
3) Fourgondienste ohne Reisedentransport	„ 149,291. 70	
	Fr. 584,677. 97	Fr. 564,518. 77

IX. Werthzeichenfabrikation.

	1883.	1882.
Ausgaben	Fr. 125,099. 49	Fr. 126,431. 91
Voranschlag	„ 168,000. —	
Minderausgabe gegenüber dem Budget	„ 42,900. 51	
Minderausgabe gegenüber 1882	„ 1,332. 42	

Diese Ausgabe setzt sich zusammen wie folgt:

	1883.	1882.
1. Frankomarken	Fr. 37,935. 60	Fr. 55,453. 10
2. Frankocouverts	„ 7,232. 35	„ 1,335. 45
3. Geldanweisungsformulare	„ 12,605. 16	„ 10,376. 05
4. Empfangsbescheinigungen	„ 4,183. 80	„ 5,050. 73
5. Begleitadressen und Deklarationen	„ 4,842. —	„ 2,943. 50
6. Postkarten	„ 51,866. —	„ 46,113. 78
7. Frankobänder	„ 4,310. 60	„ 2,604. 40
8. Einzugsmandatformulare	„ 1,389. 13	„ 1,411. 02
9. Taxmarken	„ 734. 85	„ 1,143. 88
	Fr. 125,099. 49	Fr. 126,431. 91

Die aus dem Jahr 1882 in das Berichtjahr übergegangenen Vorräthe an Papier und fertigen Werthzeichen ermöglichten es, mit der Papieranschaffung und Anfertigung einzelner Werthzeichensorten etwas zurückzuhalten, so daß eine erhebliche Minderausgabe gegenüber dem Budget erzielt wurde.

X. Vergütung für körperliche Verletzungen von Personen.

	1883.	1882.
Ausgaben	Fr. 9,063. 50	Fr. 5,797. 15
Voranschlag	„ 10,000. —	

XI. Vergütungen für Verlust, Beschädigung und Verspätung von Postsendungen.

	1883.	1882.
Ausgaben	Fr. 11,942. 35	Fr. 1791. 98
Voranschlag	„ 20,000. —	

XII. Wechselkurs-Differenzen.

	1883.	1882.
Ausgaben	Fr. 315. 98	Fr. 151. 42
Voranschlag	„ 1000. —	

Der größte Theil dieser Ausgabe umfaßt die für andere Verwaltungen ausgelegten Wechselspesen, die denselben jeweilen in Anrechnung gebracht werden und welche in den Einnahmen von Wechselkurs-Differenzen (Rubrik i) inbegriffen sind. Der übrige Theil repräsentirt einige Unkosten für Saldozahlungen nach Großbritannien und Amerika, da sich die Postverwaltungen dieser Länder nicht herbeilassen, ihre Guthaben aus dem Postverkehr mit den hiesseitigen Guthaben aus dem Geldanweisungsverkehr zu kompensiren.

XIII. Entschädigungen bei Unfällen des Postpersonals im Dienste.

Ständiger Posten von Fr. 8000. Ueber die Leistungen und den Stand der aus diesen jährlichen Beiträgen von je Fr. 8000 gebildeten Hilfskasse sprechen wir uns im Geschäftsbericht des Nähern aus.

XIV. Verzinsung des Betriebsmaterials.

	1883.	1882.
Entschädigung der Postkasse		
an die Bundeskasse	Fr. 101,553. 54	Fr. 102,972. 20
Voranschlag	„ 96,000. —	

Die Verzinsung geschieht (zu 4 %) von dem Inventarwerth, wie er auf Beginn des Berichtjahres festgestellt wurde. Dieser Werth betrug auf 1. Januar 1883 Fr. 2,538,838. 48.

XV. Verminderung des Betriebsmaterials.

Wenn eine Verminderung des Bestandes des Betriebsmaterials sich ergibt, so muß die Postkasse der Bundeskasse den entsprechenden Betrag vergüten.

Das Inventar über sämtliches Postmaterial betrug:

Auf 31. Dezember 1882	.	.	.	Fr. 2,538,838. 48
„ 31. „ 1883	.	.	.	„ 2,442,693. 32

Es ergibt sich sonach eine Verminderung von Fr. 96,145. 16

Der Bestand des Inventars in seinen einzelnen Rubriken ist folgender:

	1883.	1882.	Verminderung.	Vermehrung.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
I. Wagen und Schlitten	1,146,676. 73	1,237,804. 93	91,128. 20	—
II. Fuhrwesenmaterial .	236,169. 16	225,342. 93	—	10,826. 23
III. Bahnpostwagen . .	297,249. 10	283,487. 39	—	13,761. 71
IV. Mobiliar- und Bureau- geräthschaften . .	734,536. 15	761,371. 91	26,835. 76	—
V. Bekleidungsmaterial.	28,062. 18	30,831. 32	2,769. 14	—

Total 2,442,693. 32 2,538,838. 48 120,733. 10 24,587. 94

Nach Abzug der Vermehrung im Betrage von . . 24,587. 94

bleibt wie oben eine Verminderung von . . 96,145. 16

welche größtentheils von der Abschreibung auf den Wagen und Schlitten herrührt und nebst einer Differenz von 4 Rp., welche vom letzten Jahr herrührt, mit Fr. 96,145. 20 von der Postkasse an die Bundeskasse vergütet worden ist.

XVI. Porti, Rechnungsdifferenzen und Provisionen.

	1883.	1882.
Ausgaben	Fr. 5602. 20	Fr. 4965. 20
Voranschlag	„ 6000. —	

XVII. Prozesse, Expertisen.

	1883.	1882.
Ausgabe	Fr. 10,890. 40	Fr. 1908. —
Voranschlag	„ 5,500. —	
Nachkredit	„ 10,000. —	

Der im Jahr 1882 angehobene Kriminalprozeß betreffend den 1874 in Arth (Schwyz) stattgefundenen Postdiebstahl hat allein im

Berichtsjahr eine Ausgabe von nahezu Fr. 9000 verursacht. Wir beziehen uns diesfalls auf unsere Botschaft vom 6. Dezember 1883, betreffend die Nachtragskredite für das Jahr 1883 (Bundesblatt 1883, Band IV, Seite 811).

XVIII. Versicherung des Mobiliars. Unvorhergesehenes.

	1883.	1882.
Ausgaben	Fr. 49,695. 12	Fr. 9909. 26
Voranschlag	„ 11,500. —	
Nachkredit	„ 40,000. —	

Durch Unterschlagungen zweier Beamter (Schmid in Schaffhausen Fr. 31,698. 43 und Gauthier in Cortébert Fr. 4119. 77) ist der Postverwaltung ein Schaden im Betrage von Fr. 35,818. 20 erwachsen (vergl. Botschaft betreffend Nachtragskredite vom 6. Dezember 1883, Bundesblatt, Band IV, Seite 811). Ferner rief die Betheiligung der Postverwaltung an der schweizerischen Landesausstellung erheblichen Kosten, die größtentheils unter dieser Rubrik verrechnet wurden.

2. Telegraphenverwaltung.

A. Telegraphenwesen.

I. Die Gehalte und Vergütungen haben die entsprechende Ausgabe des Vorjahres um Fr. 54,177. 51 überschritten, sind aber um Fr. 72,358. 58 unter dem bewilligten Kredite geblieben. Die Zunahme erklärt sich daraus, daß auch dieses Jahr wieder gemäß der bundesrätlichen Verordnung vom 11. Juli 1882 für eine Anzahl Beamte vom 1. April an eine Besoldungserhöhung eingetreten ist. Die Verminderung gegenüber dem Voranschlage rührt von der Abnahme des Verkehrs her, infolge deren auch die Ausgaben für Aushülfe und Depeschenprovisionen nicht die vorgesehene Höhe erreichten.

II. Die Rubrik Reisekosten stellt sich um Fr. 7804. 60 niedriger als im Vorjahre und ist um Fr. 4290. 75 unter dem Voranschlag geblieben.

III. Die Büreaukosten haben diejenigen des Vorjahrs um Fr. 3904. 56 überstiegen und den bewilligten Kredit bis auf Fr. 26. 72 erschöpft.

IV. Die Miethzinse betragen Fr. 1643. 97 mehr als im Vorjahre, sind aber um Fr. 2459. 70 unter der budgetirten Summe geblieben.

V. Für Bau und Unterhalt der Linien wurden Fr. 45,172. 02 weniger verausgabt als im Vorjahre und Fr. 15,143. 21 weniger als im Budget vorgesehen wurde.

VI. Die Rubrik Apparate erzeugt gegenüber dem Vorjahre eine Vermehrung von Fr. 8920. 98, blieb jedoch um Fr. 31,957. 93 unter dem Voranschlage.

VII. Die Büreaugeräthschaften erzeugen eine Verminderung von Fr. 1301. 62 gegenüber dem Vorjahre und von Fr. 826. 43 gegenüber dem Voranschlage.

VIII. Die verschiedenen Ausgaben stellen sich um Fr. 1163. — niedriger als im Vorjahre und blieben um Fr. 5326. 56 unter dem Voranschlage.

IX. Die große Differenz in der Verzinsung des Inventarwerthes gegenüber dem Voranschlag rührt daher, daß ursprünglich die Verzinsung des ganzen Linieninventars in Aussicht genommen war, später aber laut bundesrätlicher Verfügung nur 10 % von dessen Werth als verzinsliches Betriebskapital in die Staatsrechnung eingestellt wurden.

Im Voranschlage wurde ein Aktivsaldo vorgesehen von Fr. 249,700. —

Dagegen ergab sich			
eine Minderausgabe von	Fr. 227,178. 20		
und eine Mindereinnahme von	„ 104,777. 16	„ 122,401. 04	
Aktivsaldo laut Rechnung			Fr. 372,101. 04

Das Inventar der Büreaugeräthschaften, der Apparate und des Linienbauvorrathsmaterials beläuft sich auf Ende des Berichtjahres auf Fr. 658,580. 14, mit einer Vermehrung von Fr. 28,288. 13. Das Inventar der in Betrieb stehenden Linien weist auf Ende 1883 einen Bestand von Fr. 1,936,646. 04 auf mit einer Vermehrung von Fr. 25,155. 62.

B. Telephonwesen.

I. Die Gehalte und Vergütungen betragen Fr. 28,053. 52 mehr als im Vorjahre und haben den Kredit bis auf Fr. 26. 94 erschöpft.

II. Die Reisekosten haben die entsprechende Rubrik des Jahres 1882 um Fr. 2147. 95 und den Budgetansatz um Fr. 2441. 35 überschritten.

III. Für Büreaukosten wurden Fr. 890. 98 mehr ausgegeben als im Vorjahre und der bewilligte Kredit aufgebraucht.

IV. Die Ausgaben für Lokalmiethzinse betragen Fr. 537 mehr als im Vorjahre, blieben aber um Fr. 2186. 95 unter dem Voranschlage.

V. Für Bau und Unterhalt der Linien wurden Fr. 43,396. 94 mehr verausgabt als im Vorjahre, doch blieb die Ausgabe um Fr. 8974. 35 unter dem Budgetansatz. Dieselbe beträgt für Neubau Fr. 125,503. 99, für Unterhalt Fr. 25,521. 66.

VI. Die Rubrik Apparate erzeugt eine Vermehrung der Ausgaben von Fr. 26,135. 12 gegenüber dem Jahre 1882 und eine kleine Ueberschreitung des Budgetansatzes von Fr. 588. 33.

VII. Die Ausgaben für Büreaugeräthschaften stellen sich bloß um Fr. 90. 40 höher als im Vorjahre und sind um Fr. 2167. 55 unter dem Voranschlage geblieben.

VIII. Die verschiedenen Ausgaben belaufen sich um Fr. 999. 20 höher als im Vorjahre und übersteigen den Budgetansatz um Fr. 387. 75.

Die Gesamtausgaben haben diejenigen des Jahres 1882 um Fr. 112,656. 38 oder 41,11 % überschritten, sind jedoch um Fr. 9530. 40 hinter dem Voranschlage zurückgeblieben.

Im Voranschlage wurde ein Passivsaldo angenommen von Fr. 226,200. —

Dagegen ergab sich eine Mehreinnahme von	Fr. 202,752. 23	
und eine Minderausgabe von	„ 9,530. 40	
		„ 212,282. 63
Passivsaldo laut Rechnung		<u>Fr. 13,917. 37</u>

Das Inventar der Büreaugeräthschaften, der Apparate und des Linienbauvorrathsmaterials beläuft sich auf Ende des Berichtjahres auf Fr. 413,056. 27 mit einer Vermehrung von Fr. 152,924. 41 gegenüber 1882.

Das Inventar der in Betrieb stehenden Linien weist Ende 1883 einen Bestand auf von Fr. 177,561. 99, mit einer Vermehrung von Fr. 87,066. 75.

c. Gesamterrechnungsergebniß.

Das Rechnungsergebniß aus dem Telegraphen- und Telefonbetrieb zusammen ergibt sich aus folgender Darstellung:

Einnahmen.			
Voranschlag.		Rechnung.	
1883.		1883.	
	Fr.	Fr.	Fr.
Telegraph	2,424,700	2,319,922. 84	
Telephon	170,000	372,752. 23	
	<u>2,594,700</u>		2,692,675. 07
Ausgaben.			
Voranschlag.		Rechnung.	
1883.		1883.	
	Fr.	Fr.	
Telegraph	2,175,000	1,947,821. 80	
Telephon	396,200	386,669. 60	
	<u>2,571,200</u>		2,334,491. 40
Aktivsaldo	<u>23,500</u>		<u>358,183. 67</u>

Der Gesamttinventarwerth (ohne die Linien) stellt sich Ende 1883 auf Fr. 1,071,636. 41, mit einer Vermehrung von Fr. 181,212. 54.

Das Inventar der Telegraphen- und Telephonlinien zusammen beläuft sich auf Fr. 2,114,208. 03, mit einer Vermehrung von Fr. 112,222. 37.

Telegraph.			
Ausgaben.			
	Rechnung von 1882. Fr.	Budgetkredite von 1883. Fr.	Rechnung von 1883. Fr.
I. Gehalte und Vergütungen . .	1,423,463. 91	1,550,000	1,477,641. 42
II. Reisekosten . .	23,513. 85	20,000	15,709. 25
III. Büreaukosten . .	96,068. 72	100,000	99,973. 28
IV. Gebäulichkeiten (Miethzinse) . .	101,896. 33	106,000	103,540. 30
V. Bau und Unterhalt der Linien . .	210,028. 81	180,000	164,856. 79
VI. Apparate . .	39,121. 09	80,000	48,042. 07
VII. Büreangeräthschaften	5,475. 19	5,000	4,173. 57
VIII. Verschiedenes . .	9,836. 44	14,000	8,673. 44
IX. Verzinsung des In- ventarwerthes . .	34,577. 92	120,000	25,211. 68
X. Inventarverminde- rung	141,460. 57	—	—
	<u>2,085,442. 83</u>	<u>2,175,000</u>	<u>1,947,821. 80</u>

*Telephon.**A u s g a b e n.*

	Rechnung von 1882. Fr.	Budgetkredite von 1883. Fr.	Rechnung von 1883. Fr.
I. Gehalte und Ver- gütungen . . .	27,919. 54	56,000	55,973. 06
II. Expertisen und Reisekosten . . .	1,493. 40	1,200	3,641. 35
III. Büreaukosten . . .	2,611. 71	3,500	3,502. 69
IV. Lokalmiethzinse u. Unterhalt . . .	1,276. 05	4,000	1,813. 05
V. Bau und Unterhalt der Linien . . .	107,628. 71	160,000	151,025. 65
VI. Apparate . . .	130,453. 21	156,000	156,588. 33
VII. Büreaugeräthschaften	2,242. 05	4,500	2,332. 45
VIII. Verschiedenes . . .	388. 55	1,000	1,387. 75
IX. Verzinsung des In- ventarwerthes . . .	—	10,000	10,405. 27
	274,013. 22	396,200	386,669. 60
Total	2,359,456. 05	2,571,200	2,334,491. 40

3. Eisenbahnwesen.

I. Kanzlei	Fr.	20,650. —
II. Administratives Inspektorat	„	19,700. —
III. Technisches Inspektorat	„	52,500. —
IV. Aushülfe und Kopiaturen	„	3,420. —
V. Reiseentschädigung und Expertisen	„	13,226. 55
VI. Büreaukosten	„	28,327. 43
	Total	Fr. 137,823. 98
Kreditbewilligung	„	143,100. —
Minderverwendung	Fr.	5,276. 02
welche auf die Rubriken Reiseentschädigung und Expertisen und Büreaukosten entfällt.		

Unvorhergesehenes.

Ehrengaben	Fr. 5,895. —
Gypsstatue „Helvetia“ (Vela)	„ 4,000. —
Prozeßkosten	„ 2,279. 15
Verschiedenes	„ 280. 75
	Fr. 12,454. 90
Kreditbewilligung	„ 12,799. —
Minderverwendung	Fr. 344. 10

Summarische Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben.

I. Einnahmen.

Ertrag der Liegenschaften und angelegten Kapitalien.

A. Liegenschaften.

		Ertrag.			Voranschlag.
		1881.	1882.	1883.	1883.
1. Waffenplätze:					
a. Thun	Fr.	44,461. 85	42,430. 12	46,131. 54	48,000. —
b. Frauenfeld	"	— —	688. —	809. 50	1,200. —
c. Herisau	"	— —	5,434. 09	16,117. 22	12,000. —
2. Schanzenboden	"	1,193. 12	1,114. 41	1,042. 19	1,200. —
3. Pulvermühlen und Dependenzen	"	13,780. 70	14,440. —	14,950. —	14,440. —
4. Liegenschaft in Köniz	"	1,843. —	577. 50	3,108. 50	1,600. —
5. Zollgebäude	"	30,141. 06	30,362. 11	34,119. 76	30,287. —
6. Postgebäude in Genf, Chur, Bern, Winterthur und Postremise in Glo- velier	"	63,120. —	57,460. —	57,460. —	60,552 —
	Fr.	154,539. 73	152,506. 23	173,738. 71	169,279 —
Mehr als budgetirt	.	.	.	.	Fr. 4,459. 71
und mehr als im Vorjahr	.	.	.	.	Fr. 21,232. 48

B. Kapitalien.

	Ertrag.			Voranschlag.
	1881.	1882.	1883.	1883.
1. Bankdepositen	Fr. 178,168. 03	196,228. 85	143,080. 75	150,000. —
2. Werthschriften	„ 322,860. 29	288,602. 28	306,342. 36	256,700. —
3. Wechsel	„ —	65,955. 60	52,512. 26	33,300. —
	Fr. 501,028. 32	550,786. 73	501,935. 37	440,000. —
Mehr als budgetirt				Fr. 61,935. 37
Dagegen weniger als im Vorjahr				Fr. 48,851. 36

C. Zinse von Betriebskapitalien.

	Ertrag.			Voranschlag.
	1881.	1882.	1883.	1883.
1. Pferderegie	Fr. 6,989. 56	7,244. 55	7,134. 30	7,400. —
2. Konstruktionswerkstätte	„ 1,467. 75	3,010. 20	3,961. 80	2,000. —
3. Munitionsfabrik	„ 16,881. 70	13,883. 82	18,678. 10	17,000. —
4. Waffenfabrik	„ 6,011. 88	6,040. 70	8,913. 75	7,000. —
5. Pulververwaltung	„ 23,998. 40	17,978. 70	23,248. —	18,000. —
6. Münzverwaltung	„ 9,817. 64	14,986. 05	5,918. 10	15,000. —
7. Postverwaltung	„ 103,239. 40	102,972. 20	101,553. 54	96,000. —
8. Telegraphenverwaltung	„ 45,677. 32	34,577. 92	35,616. 95	130,000. —
9. Liegenschaftsverwaltung in Thun	„ 624. 80	765. 60	716. —	600. —
	Fr. 214,708. 45	201,459. 74	205,740. 54	293,000. —
Weniger als budgetirt				Fr. 87,259. 46
Mehr als im Vorjahr				Fr. 4,280. 80

D. Allgemeine Verwaltung und Departemente.

	Ertrag.			Voranschlag.
	1881.	1882.	1883.	1883.
Allgemeine Verwaltung.				
1. Bundeskanzlei	Fr. 35,060. 89	17,439. 70	14,705. 86	18,000. —
2. Bundesgericht	„ 14,565. 70	11,711. 45	8,143. 30	15,000. —
	Fr. 49,626. 59	29,151. 15	22,849. 16	33,000. —
Weniger als budgetirt				Fr. 10,150. 84
und weniger als im Vorjahr				Fr. 6,301. 99

A. Politisches Departement.

Bewilligungen zur Erwerbung des Schweizerbürgerrechts	Fr. — —	16,765. —	15,505. —	14,000. —
Mehr als budgetirt				Fr. 1,505. —
Dagegen weniger als im Vorjahr				Fr. 1,260. —

B. Justiz- und Polizeidepartement.

Justizeinnahmen	Fr. 683. 47	522. 65	408. 25	200. —
Mehr als budgetirt				Fr. 208. 25
Dagegen weniger als im Vorjahr				Fr. 114. 40

		Ertrag.			Voranschlag.
		1881.	1882.	1883.	1883.
C. Militärdepartement.					
1.	Pferderegie	Fr. 179,662. 59	166,275. 76	194,074. 46	164,500. —
2.	Konstruktionswerkstätte	„ 184,047. —	172,289. 40	236,911. 10	212,932. —
3.	Munitionsfabrik	„ 1,505,784. 22	1,755,684. 58	1,758,802. 51	1,715,000. —
4.	Waffenfabrik	„ 717,722. 15	793,339. 83	784,359. 69	787,200. —
5.	Munitionsdepot	„ 2,982. 60	3,328. —	3,119. 95	2,500. —
6.	Kavalleriepferde	„ 486,515. 10	526,313. 50	462,167. 90	560,100. —
7.	Reglemente, Ordonnanzen und Formulare	„ 1,583. 05	1,273. 50	4,170. 70	1,200. —
8.	Dienstbüchlein	„ 1,239. 80	1,588. 20	1,266. 40	1,200. —
9.	Blätter des schweizerischen Atlas	„ 16,320. 40	20,584. 80	19,712. —	18,000. —
10.	Verschiedenes	„ 323. 03	1,255. 97	792. 17	1,000. —
		Fr. 3,096,179. 94	3,441,933. 54	3,465,376. 88	3,463,632. —
Mehr als budgetirt					Fr. 1,744. 88
und mehr als im Vorjahr					Fr. 23,443. 34
D. Finanz- und Zolldepartement.					
1.	Pulververwaltung	Fr. 653,178. 49	584,187. 62	595,137. 52	574,500. —
2.	Münzverwaltung	„ 1,274,083. 85	983,821. 35	6,054,480. 80	5,790,000. —
3.	Halbe Militärpflichtersatzsteuer	„ 1,200,000. —	1,100,000. —	1,148,238. 04	1,200,000. —
4.	Banknotensteuer	„ — —	102,727. 90	108,035. 35	100,000. —
5.	Zollverwaltung	„ 17,436,495. 78	18,603,985. —	20,121,993. 58	18,500,000. —
		Fr. 20,563,758. 12	21,374,721. 87	28,027,885. 29	26,164,500. —
Mehr als budgetirt					Fr. 1,863,385. 29
und mehr als im Vorjahr					Fr. 6,653,163. 42

E. Handels- und Landwirthschaftsdepartement.

		Ertrag.			Voranschlag.
		1881.	1882.	1883.	1883.
1. Fabrikmarken	Fr.	8,810. 50	6,793. 05	5,902. 80	8,000. —
2. Handelsamtsblattt, Register- gebühren etc.	"	— —	— —	48,701. 10	— —
3. Kontrolle für Gold- und Silber- waaren	"	— —	— —	300. —	25,000. —
4. Patentgebühren und Bußen	"	— —	— —	432. 90	— —
		Fr.	8,810. 50	6,793. 05	55,336. 80
					33,000. —
Mehr als budgetirt					Fr. 22,336. 80
und mehr als im Vorjahr					Fr. 48,543. 75

F. Post- und Eisenbahndepartement.

1. Postverwaltung	Fr.	15,998,837. 08	15,315,765. 63	15,254,795. 78	15,442,000. —
2. Telegraphenverwaltung	"	2,496,038. 76	2,600,942. 36	2,692,675. 07	2,594,700. —
3. Eisenbahnwesen	"	51,870. 11	42,834. 85	38,397. 24	24,750. —
		Fr.	18,546,745. 95	17,959,542. 84	17,985,868. 09
					18,061,450. —
Weniger als budgetirt					Fr. 75,581. 91
dagegen mehr als im Vorjahr					Fr. 26,325. 25
Unvorhergesehenes.		Fr.	944. 63	1,923. 27	1,492. 30
					1,939. —
Weniger als budgetirt					Fr. 446. 70
und weniger als im Vorjahr					Fr. 430. 97

Rekapitulation der Einnahmen.

Zinse von Liegenschaften	Fr. 173,738. 71
„ „ Kapitalien	„ 707,675. 91
	Fr. 881,414. 62
Allgemeine Verwaltung und Departemente	„ 49,573,229. 47
Unvorhergesehenes	„ 1,492. 30
	Fr. 50,456,136. 39
Voranschlag	„ 48,674,000. —
Mehreinnahmen	Fr. 1,782,136. 39

II. Ausgaben.

A. Amortisation und Verzinsung des Anleihens.

	Ausgaben.			Voranschlag und Nachtragskredite.
	1881.	1882.	1883.	1883.
Kapitalrückzahlung, Anleihezinse, Provisionen und übrige Kosten .	Fr. 1,870,582. 82	1,869,567. —	1,869,166. 60	1,869,940. —

B. Allgemeine Verwaltungskosten.

1. Nationalrath	Fr. 238,628. 95	234,372. 41	220,338. 20	{ 184,500. — 36,200. —
2. Ständerath	„ 13,465. 70	12,301. 65	13,716. 30	{ 8,500. — 5,200. —
3. Bundesrath	„ 86,453. 40	85,500. —	81,867. 10	85,500. —
4. Bundeskanzlei	„ 298,208. 96	345,247. 46	283,646. 57	{ 289,400. — 4,400. —
5. Bundesgericht	„ 146,088. 60	146,875. 84	142,460. 89	149,700. —
	Fr. 782,845. 61	824,297. 36	742,029. 06	{ 717,600. — 45,800. —
Uebertrag	Fr. 2,653,428. 43	2,693,864. 36	2,611,195. 66	{ 2,587,540. — 45,800. —

	Ausgaben.			Voranschlag und Nachtragskredite.
	1881.	1882.	1883.	1883.
Uebertrag	Fr. 2,653,428. 43	2,693,864. 36	2,611,195. 66	{ 2,587,540. — 45,800. —

C. Departemente und Verwaltungen.

A. Politisches Departement	Fr. 319,141. 15	375,186. 10	344,730. 90	{ 337,000. — 10,686. 65
----------------------------	-----------------	-------------	-------------	----------------------------

B. Departement des Innern.

1. Allgemeine Departementsausgaben	Fr. 4,052,550. 20	2,803,638. 79	4,195,527. 65	{ 2,706,732. — 24,567. —
2. Polytechnikum	„ 390,750. —	489,000. —	501,850. —	{ 482,750. — 19,100. —

	Fr. 4,443,300. 20	3,292,638. 79	4,697,377. 65	{ 3,189,482. — 43,667. —
Uebertrag	Fr. 7,415,869. 78	6,361,689. 25	7,653,304. 21	{ 6,114,022. — 100,153. 65

	Ausgaben.			Voranschlag und Nachtragskredite.
	1881.	1882.	1883.	1883.
Uebertrag	Fr. 7,415,869. 78	6,361,689. 25	7,653,304. 21	{ 6,114,022. — 100,153. 65
C. Justiz- und Polizeidepartement	Fr. 42,505. 21	30,268. 53	26,659. 90	45,000. —
D. Militärdepartement.				
1. Allgemeine Militärausgaben	Fr. 12,453,183. 27	13,213,568. 30	13,455,485. 86	{ 13,895,700. — 158,379. —
2. Pferderegie	„ 159,216. 66	162,312. 42	183,215. —	{ 148,627. — 35,100. —
3. Konstruktionswerkstätte	„ 182,072. —	167,164. 40	235,261. 10	212,632. —
4. Munitionsfabrik	„ 1,431,906. 90	1,667,667. 48	1,682,960. 17	{ 1,670,000. — 18,000. —
5. Waffenfabrik	„ 715,649. 28	792,729. 31	776,694. 79	785,550. —
	Fr. 14,942,028. 11	16,003,441. 91	16,333,616. 92	{ 16,712,509. — 211,479. —
Uebertrag	Fr. 22,400,403. 10	22,395,399. 69	24,013,581. 03	{ 22,871,531. — 311,632. 65

	Ausgaben.			Voranschlag und Nachtragskredite.
	1881.	1882.	1883.	1883.
Uebertrag	Fr. 22,400,403. 10	22,395,399. 69	24,013,581. 03	{ 22,871,531. — 311,632. 65

E. Finanz- und Zolldepartement.

1. Finanzbureau	Fr.	27,125. 99	27,582. 42	29,540. 02	{ 29,900. — 600. —
2. Kontrolbureau	"	24,751. 90	28,025. 05	29,032. 10	{ 30,000. — 450. —
3. Banknotenkontrolle . . .	"	1,665. —	21,074. 10	24,627. 97	{ 27,550. — 500. —
4. Staatskasse	"	18,200. —	18,200. —	20,075. —	{ 18,200. — 1,875. —
5. Beitrag an den Invalidenfonds	"	100,000. —	100,000. —	100,000. —	{ 100,000. —
6. Liegenschaften	"	393,564. 50	886,813. 79	325,902. 57	{ 95,150. — 40,468. 90
	Fr.	565,307. 39	1,081,695. 36	529,177. 66	{ 300,800. — 43,893. 90
7. Pulververwaltung	"	504,670. 65	495,449. 50	507,712. 19	{ 495,000. —
8. Münzverwaltung	"	1,274,083. 85	983,821. 35	6,054,480. 80	{ 5,790,000. — 41,975. —
9. Zollverwaltung	"	1,539,256. 73	1,548,986. 28	1,627,338. 32	{ 1,612,500. — 95,000. —
	Fr.	3,883,318. 62	4,109,952. 49	8,718,708. 97	{ 8,198,300. — 180,868. 90
Uebertrag	Fr.	26,283,721. 72	26,505,352. 18	32,732,290. —	{ 31,069,831. — 492,501. 55

	Ausgaben.			Voranschlag und Nachtragskredite.
	1881.	1882.	1883.	1883.
Uebertrag	Fr. 26,283,721. 72	26,505,352. 18	32,732,290. —	{ 31,069,831. — 492,501. 55
F. Handels- und Landwirthschafts- departement	Fr. 326,748. 59	515,841. 74	807,730. 80	{ 720,270. — 172,469. 14
G. Post- und Eisenbahndepartement.				
1. Postverwaltung	Fr. 13,964,554. 47	13,707,752. 50	14,008,972. 95	{ 14,211,000. — 57,000. —
2. Telegraphenverwaltung	„ 1,963,666. 44	2,359,456. 05	2,334,491. 40	2,571,200. —
3. Eisenbahnwesen	„ 170,469. 65	151,372. 73	137,823. 98	{ 140,900. — 2,200. —
	Fr. 16,098,690. 56	16,218,581. 28	16,481,288. 33	{ 16,923,100. — 59,200. —
H. Unvorhergesehenes	Fr. 8,332. 30	8,021. 55	12,454. 90	{ 10,799. — 2,000. —
Total	Fr. 42,717,493. 17	43,247,796. 75	50,033,764. 03	{ 48,724,000. — 726,170. 69

Gesamt-Rekapitulation.

Ausgaben.	Verwendung.	
	Mehr.	Weniger.
Fr. 1,869,166. 60 Amortisation und Verzinsung des Anleihens .	Fr. — —	Fr. 773. 40
„ 742,029. 06 Allgemeine Verwaltungskosten . . .	„ — —	„ 21,370. 94
„ 47,410,113. 47 Departemente und Verwaltungen . . .	„ 606,081. 78	„ — —
„ 12,454. 90 Unvorhergesehenes	„ — —	„ 344. 10
<u>Fr. 50,033,764. 03</u>	<u>Fr. 606,081. 78</u>	<u>Fr. 22,488. 44</u>
Die Mehreinnahmen betragen		Fr. 1,782,136. 39
Die Mehrausgaben „		„ 583,593. 34
		<u>Fr. 1,198,543. 05</u>
Budgetdefizit	Fr. 50,000. —	
Betrag der Nachtragskredite	„ 726,170. 69	
		„ 776,170. 69
Bleibt Einnahmenüberschuß		Fr. 422,372. 36

Uebersicht der ausserordentlichen Kredite und ihrer successiven Verwendung.

[illegible]

Staatsvermögen.

1. Liegenschaften . Fr. 7,907,469. 61

a. Produktive Liegenschaften.

	Stand auf Ende 1882. Fr.	Ankäufe und Neubauten. Fr.	Total. Fr.
Waffenplatz in Thun	1,378,334. 75	¹ 223,162. 80	1,601,497. 55
„ in Frauenfeld	59,475. 60	—	59,475. 60
„ Herisau .	249,092. 30	—	249,092. 30
Schanzenboden .	64,800. —	—	64,800. —
Pulvermühlen .	373,734. 01	2,170. 52	375,904. 53
Liegenschaften in Köniz	40,000. —	—	40,000. —
Zollgebäude .	854,058. 53	² 27,987. 55	882,046. 08
Postgebäude .	1,388,820. 15	14,860. 58	1,403,680. 73
Total	4,408,315. 34	268,181. 45	4,676,496. 79

b. Unproduktive Liegenschaften.

Waffenplatz in Thun .	³ 1,468,622. 58	
„ in Frauenfeld .	11,279. 50	
„ in Herisau .	210,500. —	
Zeughäuser .	⁴ 194,460. 92	
Munitionsmagazine .	⁵ 122,109. 82	
Sternwarte in Zürich .	174,000. —	
Bundesrathhaus in Bern .	1,050,000. —	
		3,230,972. 82
Total der Liegenschaften		7,907,469. 61

1. Zuwachs: Landankäufe und Turbineneinrichtung	Fr. 227,557. 80
Abgang: Verkauf und Abbruch von Gebäuden . „	4,395. —
	Fr. 223,162. 80
2. Zuwachs: Zolllhäuser in Beurnevés, Burø, Genf und Umbauten	Fr. 33,120. 55
Abgang: Abbruch und Mindererlös „	5,133. —
	Fr. 27,987. 55
3. Zuwachs: Löschgeräthschaftsmagazin	Fr. 1,139. 55
4. „ Kriegsfuhrwerkschuppen in Kriens und Umbauten in Aarau	„ 26,260. 92
5. „ Magazine in Rohr und Brugg	„ 16,834. 75

Die Acquisitionen zur Erweiterung der Waffenplätze und die Ausgaben für die unproduktiven Liegenschaften sind nur zur Hälfte des Kostenpreises in das Inventar gestellt.

2. Kapitalien.

a. Bankdepositen.

Stand der Bankdepositen zu Ende 1882	Fr. 4,807,652. 95
Neue Anwendungen	„ 1,777,081. 90
	Fr. 6,584,734. 85
Rückbezüge	„ 596,780. 80
Stand der Depositen zu Ende 1883	Fr. 5,987,954. 05

b. Werthschriften.

Stand der Werthschriften zu Ende 1882	Fr. 6,183,163. 39
Angekauft wurden für	„ 1,412,081. 56
	Fr. 7,595,244. 95
Verkauft oder zurückbezahlt wurden für	„ 635,000. —
Stand der Werthschriften zu Ende 1883	Fr. 6,960,244. 95

Die aus der Liquidation der Walliser Bank erhaltenen 17 Hypothekartitel betragen dormalen Fr. 110,189. 95, erscheinen aber mit Rücksicht auf ihren theilweise zweifelhaften Werth im Inventar nur mit 50 % oder = Fr. 55,094. 95. Die Kapitaleingänge betrugen im Berichtjahr nur Fr. 1729. 10, die erhaltenen Zinse dagegen Fr. 4705. 80. Einzelne Schuldner liegen schon lange in Betreibung und es sind der Eidgenossenschaft bereits Grundpfänder angefallen, deren Liquidation im Gange ist.

Für Näheres über den Stand der Werthschriften wird auf das detaillirte Verzeichniß verwiesen.

Inventar der eidgenössischen Werthschriften per 31. Dezember 1883.

692

Werthschriften.	Jahr.	‰	Nominalwerth.	
			Fr.	Rp.
1. Eidgenössische Obligationen	1880	4	1,070,000	—
2. Zürcher Staatsobligationen	1874	4 ³ / ₄	180,000	—
3. " "	1873/79	4 ¹ / ₂	220,000	—
4. Berner Staatsobligationen	1877/80	4 ¹ / ₂	197,500	—
5. " "	1861	4	130,000	—
6. " "	1880	4	1,497,000	—
7. Luzerner Staatsobligationen	1870	4 ¹ / ₂	50,000	—
8. Freiburger Staatsobligationen	1879	4 ¹ / ₄	84,000	—
9. Solothurner Staatsobligationen	1879	4	150,000	—
10. Baselstadt-Staatsobligationen	1875	4 ³ / ₄	26,500	—
11. " "	1880	4	492,000	—
12. Appenzell A.-Rh.-Staatsobligationen	1876	4 ¹ / ₂	70,000	—
13. St. Galler Staatsobligationen	1880	4 ¹ / ₄	237,000	—
14. " "	1880/81	4	27,000	—
15. Aargauer Staatsobligationen	1879	4 ¹ / ₂	150,000	—
16. Thurgauer Staatsobligation	1864	4 ¹ / ₄	5,000	—
Uebertrag			4,586,000	—

[illegible]

c. Wechsel.

Stand der Wechsel auf Ende 1882	Fr. 1,788,812. 75
Ankauf im Jahre 1883	„ 8,489,128. 11
	Fr. 10,277,940. 86
Ausgang	Fr. 8,443,739. 06
Bestand auf Ende 1883	„ 1,834,201. 80
	„ 10,277,940. 86
Ertrag des Wechselportefeuille	Fr. 52,512. 26

3. Verzinsliche Betriebskapitalien.

Stand der Betriebskapitalien zu Ende 1882	Fr. 5,143,520. 58
„ „ „ „ „ 1883	„ 5,360,998. 01
Vermehrung	Fr. 217,477. 43

Für Näheres wird auf nachfolgende Tabelle verwiesen.

	Betriebsmaterial und Mobiliar.		Waarenvorräthe.		Guthaben und Ausstände.		Baarschaft.		Total.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
1. Pferderegie	192,194.	65	4,721.	44	—	—	—	—	196,916.	09
2. Konstruktionswerkstätte	39,524.	17	66,358.	04	—	—	—	—	105,882.	21
3. Munitionsfabrik	101,479.	48	406,843.	22	—	—	—	—	508,322.	70
4. Waffenfabrik	83,995.	44	140,967.	43	1,629.	97	—	—	226,592.	84
5. Pulververwaltung	71,444.	75	490,803.	06	56,857.	61	11,525.	70	630,631.	12
6. Münzverwaltung	68,459.	81	76,258.	06	—	—	13,588.	33	158,306.	20
7. Postverwaltung	2,414,631.	14	28,062.	18	—	—	—	—	2,442,693.	32
8. Telegraphenverwaltung	867,257.	18	204,379.	23	—	—	—	—	1,071,636.	41
9. Liegenschaftsverwaltung in Thun	2,700.	—	16,919.	60	—	—	397.	52	20,017.	12
	3,841,686.	62	1,435,312.	26	58,487.	58	25,511.	55	5,360,998.	01

4. Unverzinsliche Vorschüsse.

a. Kriegsreserve.

Unverändert Fr. 1,000,000. —

b. Münzgewölbe.

Bestand zu Ende 1882 Fr. 815,750. —
 " " " 1883 " 316,000. —

Verminderung Fr. 499,750. —

c. Militärpflichtersatzsteuer.

Wie schon unter der Rubrik „Einnahmen“ bemerkt wurde, werden die im Berichtjahre im Rückstand verbliebenen Taxen von circa Fr. 30,000 hier nicht vorgetragen und kommen daher, da deren Eingang sicher ist, dem laufenden Jahre zu gut.

d. Munitionsdepot.

Stand des Vorrathes zu Ende 1882 . . . Fr. 355,397. 03
 " " " " " 1883 . . . " 562,244. 37

Vermehrung Fr. 206,847. 34

e. Fouragevorräthe.

Stand der Vorräthe zu Ende 1882 . . . Fr. 285,638. 42
 " " " " " 1883 . . . " 401,447. 35

Vermehrung Fr. 115,808. 93

f. Holzvorräthe etc. bei der Konstruktionswerkstätte.

Unverändert Fr. 43,720. 09

g. Waffenbestandtheile bei der Waffenfabrik.

Unverändert Fr. 440,100. —

h. Erweiterung der Schußlinie in Thun.

i. Subsidie an die Gotthard- bzw. Monte-Cenere-Bahn.

Wie im Vorjahre, so gestattete der Stand der Finanzen auch

im Berichtjahre die Amortisation antizipationsweise bestrittener Ausgaben; wir haben deshalb die unter den unverzinslichen Vorschüssen vorgetragenen beiden Posten, nämlich:

1) Erweiterung der Schußlinie	Fr. 182,526. 94
2) Subsidie an die Gotthard- bzw. Monte-Cenere-Bahn	„ 1,500,000. —

zusammen Fr. 1,682,526. 94

in die Verwaltungsrechnung gestellt, womit diese Summe aus den Aktiven des Staatsvermögens entfernt wird.

k. Postvorschüsse zu Einlösung von Mandaten.

Stand zu 1882	Fr. 1,683,000. —
„ „ 1883	„ 1,262,000. —
Verminderung	Fr. 421,000. —

l. Ausstände bei der Liegenschaftsverwaltung in Thun.

Stand auf Ende 1882	Fr. 8,438. 90
„ „ „ 1883	„ 6,250. 70
Verminderung	Fr. 2,188. 20

5. Inventarbestände.

Stand auf Ende 1882	Fr. 11,522,940. 31
„ „ „ 1883 (siehe nachstehende Tabelle)	„ 8,822,801. 03
Verminderung	Fr. 2,700,139. 28

Die bedeutende Verminderung beruht beinahe ausschließlich auf der durch Art. 11 des Reglementes vom 26. November 1881 über die Führung der Inventarien (V, 648) vorgeschriebenen Werthung des Kriegsmaterials auf 30 % der Herstellungskosten; weitem Abschreibungen unterliegt dasselbe nur noch insoweit, als Gegenstände in Abgang kommen.

5. Inventarbestände auf 31. Dezember 1883.

	Bestand auf 31. Dezember 1882.		Zuwachs.		Abgang.		Bestand auf 31. Dez. 1883.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
A. Militärverwaltung.								
1) Korpsausrüstung der Truppen							535,698.	78
2) Kriegsmaterial der höhern Truppenverbände							1,893,644.	40
3) Munition in eidg. Depots .							623,762.	17
4) Instruktionsmaterial . .							388,400.	12
5) Druckschriften							35,015.	39
6) Kasernenmaterial	9,539,243.	52	—	—	2,637,857.	20	303,071.	98
7) Topographisches Bureau .							486,072.	—
8) Technische Abtheilung der Kriegsmaterialverwaltung .							965.	—
9) Vorräthe von fertigem Material							2,060,797.	90
10) Material zum Verkauf . .							80,916.	50
11) Rohmaterial							119,094.	39
12) Ausstehende Guthaben . .							373,947.	69
13) Vorräthe für Eventualitäten .	1,092,379.	20	—	—	58,482.	70	1,033,896.	50
	10,631,622.	72	—	—	2,696,339.	90	7,935,282.	82

	Bestand auf 31. Dezember 1882.		Zuwachs.		Abgang.		Bestand auf 31. Dez. 1883.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
B. Kanzleien	277,933.	15	10,223.	45	16,115.	93	272,040.	67
C. Bundesgericht	2,161.	20	—	—	33.	05	2,128.	15
D. Münzen und Medaillen	15,773.	62	167.	35	—	—	15,940.	97
E. Polytechnikum	281,571.	06	82.	—	13,583.	58	268,069.	48
F. Allmendverwaltung in Thun	2,064.	35	2,202.	—	426.	35	3,840.	—
G. Zollverwaltung	87,389.	30	9,802.	87	6,445.	87	90,746.	30
H. Eichstätte	24,226.	35	290.	—	1,184.	50	23,331.	85
J. Telgraphenverwaltung	200,198.	56	11,222.	23	—	—	211,420.	79
	891,317.	59	33,989.	90	37,789.	28	887,518.	21
Total	11,522,940.	31	33,989.	90	2,734,129.	18	8,822,801.	03

6. Kasse.

Stand zu Ende 1882	.	.	.	.	Fr.	2,838,078.	95
" " " 1883	.	.	.	.	"	3,552,490.	78
Vermehrung						Fr.	<u>714,411. 83</u>

Rekapitulation des Staatsvermögens.

1. Liegenschaften	.	.	.	.	Fr.	7,907,469.	61
2. Angelegte Kapitalien	.	.	.	.	"	14,782,400.	80
3. Verzinsliche Betriebskapitalien	.	.	.	.	"	5,360,998.	01
4. Kriegsreserve und unverzinsliche Vorschüsse	.	.	.	.	"	4,031,762.	51
5. Inventarbestände	.	.	.	.	"	8,822,801.	03
6. Kasse	.	.	.	.	"	3,552,490.	78
Total						Fr.	<u>44,457,922. 74</u>

Passiven.**1. Anleihen.**

Stand des Anleihens zu Ende 1882	.	.	Fr.	34,030,500.	—
Rückzahlung in 1883 (dritte Quote)	.	.	"	514,000.	—
Stand zu Ende 1883			Fr.	<u>33,516,500.</u>	—

2. Uneingelöste Obligationen und Coupons.

Stand derselben zu Ende 1882	.	.	Fr.	150,130.	—
" " " " 1883	.	.	"	110,986.	25
Verminderung			Fr.	<u>39,143. 75</u>	

3. Münzreservefond.

Stand desselben zu Ende 1882	.	.	Fr.	2,277,265.	09
" " " " 1883	.	.	"	1,966,750.	—
Verminderung			Fr.	<u>310,515. 09</u>	

Rekapitulation der Passiven.

1. Anleihen	Fr. 33,516,500. —
2. Uneingelöste Obligationen und Coupons	„ 110,986. 25
3. Münzreservefond	„ 1,966,750. —
	Fr. 35,594,236. 25

Bilanz.

Aktiven	Fr. 44,457,922. 74
Passiven	„ 35,594,236. 25
Reines Vermögen zu Ende 1883	Fr. 8,863,686. 49

Resultat der Staatsrechnung.

Am Schlusse unseres Berichtes sei es uns noch gestattet, einen kurzen resümirenden Blick auf die Staatsrechnung zu werfen.

Das Budget erzeugte bekanntlich einen Ausgaben-Ueberschuß von Fr. 50,000 und in Folge des Hinzutritts von Fr. 726,170. 69 nachträglich bewilligter Kredite belief sich der mögliche Ausfall auf Fr. 776,170. 69.

Dagegen schließt nun die Verwaltungsrechnung, — wiewohl außerordentlicher Weise wieder Fr. 1,500,000 zur gänzlichen Amortisation der Bundessubsidie an die Gotthard- resp. Monte-Cenere-Bahn und Fr. 182,526. 94 zur Tilgung der Vorschußzahlung für Erweiterung des Artilleriewaffenplatzes Thun, zusammen also Fr. 1,682,526. 94, eingestellt worden sind, — mit einem Einnahmenüberschuß von Fr. 422,372. 36, welcher theils von Mehreinnahmen, theils von Minderausgaben herrührt; die ersteren übersteigen das Budget um Fr. 2,145,200 und die letztern um Fr. 1,358,700; hinwieder erreichen die Mindereinnahmen und Mehrausgaben zusammen Fr. 622,800. In den Mehrausgaben ist aber obgenannte Amortisationssumme im Betrage von Fr. 1,682,526. 94 nicht begriffen.

Den größten Beitrag zu dem günstigen, in nächster Zeit wohl kaum in annähernder Höhe wiederkehrenden Rechnungsergebnisse lieferte die Zollverwaltung, indem sie den Budgetansatz von Fr. 18,500,000 um Fr. 1,622,000 überstieg und damit auf die höchste Einnahme gelangte, welche seit 1850 je erreicht worden ist; so dann folgt die Militärverwaltung mit einer Minderverwendung von

ihren Krediten im Betrage von Fr. 598,600. Das Total der eigentlichen Militärausgaben beträgt Fr. 12,967,376. 69.

Zur Amortisation der Subvention an die Gotthard- und Monte-Cenere-Bahn im Betrage von Fr. 6,500,000 war anfänglich ein Zeitraum von 13 Jahren in Aussicht genommen und es ist nun die Tilgung in 5 Jahren vollzogen worden.

Zur Generalrechnung übergehend, erzeugt dieselbe einen Vermögensrückgang von Fr. 1,866,727. 61, einzig daher rührend, daß im Berichtjahre das Inventar über das Kriegsmaterial im Sinne des Art. 11 der Verordnung vom 26. Wintermonat 1881 bereinigt und demgemäß der Schätzungswerth auf 30 % der Herstellungskosten festgesetzt wurde, was eine Reduktion von Fr. 2,700,139. 28 zur Folge hatte.

In den Aktiven der Generalrechnung erscheinen die verschiedenen Landerwerbungen und Neubauten mit einer Summe von Fr. 319,411. 67 und die Kapitalrückzahlung auf das Anleihen mit Fr. 514,000. Das Fazit des Abschlusses der eidg. Staatsrechnung für das Jahr 1883 ist eine Vermögensverminderung von Fr. 1,444,355 Rp. 25, welche aber, wie bemerkt, nicht einem effektiven, die Rentabilität des Staatsvermögens beeinflussenden Rückgange, sondern lediglich der formellen Berichtigung eines fiktiven Werthes entsprungen ist.

In den verschiedenen Spezialfonds, mit Ausnahme des Münzreservefonds, beträgt der Vermögenszuwachs Fr. 296,473. 82 und der Stand ihres reinen Vermögens ist Fr. 5,891,520. 78. In Folge Einschmelzung alter Nickelmünzen ist der Münzreservefond von Fr. 2,277,265. 09 auf Fr. 1,966,750, also um Fr. 310,515. 09 zurückgegangen.

Spezialfonds.	Vermögensbestand auf		Differenzen.	
	Ende 1882.	Ende 1883.	Ver- minderung.	Ver- mehrung.
	Nominal- werth.	Nominal- werth.		
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
1. Invalidenfond	689,668. 38	789,948. 83	—	100,280. 45
2. Grenus-Invalidenfond	3,858,685. 61	4,014,125. 80	—	155,440. 19
3. Schulfond	427,083. 06	459,972. 42	—	32,889. 36
4. Châtelain-Fond	83,665. 50	86,080. 32	—	2,414. 82
5. Schoch-Fond	64,195. 59	66,745. 59	—	2,550. —
6. Winkelriedfond	14,741. 10	15,279. —	50. —	587. 90
7. Schutzbautenfond	253,023. 28	226,811. 78	26,211. 50	—
8. Allgemeiner Schutzbautenfond	229,102. 14	231,366. 74	—	2,264. 60
9. Unterstützungsfond für Artillerie-Unterinstruktoren (Edlibachstiftung)	1,143. 80	1,190. 30	—	46. 50
10. Münzreservefond	2,277,265. 09	1,966,750. —	310,515. 09	—
	7,898,573. 55	7,858,270. 78	336,776. 59 296,473. 82	296,473. 82
Depots.			40,302. 77	
11. Unterstützungsfond für Beamte des internationalen Post- büreaus	28,759. 25	29,908. 55	—	1,149. 30
12. Unterstützungsfond für Beamte des internationalen Tele- graphenbüreaus	28,759. 30	29,908. 60	—	1,149. 30
	57,518. 55	59,817. 15	—	2,298. 60

Spezifikation der Kapitalanlagen der Spezialfonds zum Nominalwerth.

Fonds.	Grundpfändlich versicherte Titel.	Staats- obligationen und Obligationen mit Staatsgarantie.	Bank- obligationen.	Total der Werthschriften.	Bankdepositen.	Baarsaldi, Marchzinse und rückständige Zinse.	Total- Nominalwerth.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
1. Invalidenfond	147,217. 60	642,000. —	—	789,217. 60	—	731. 23	789,948. 83
2. Grenus-Invalidenfond	790,371. 61	2,986,500. —	207,950. —	3,984,821. 61	—	{ 288. 84 29,015. 35 }	4,014,125. 80
3. Schulfond	63,425. 91	396,000. —	—	459,425. 91	—	546. 51	459,972. 42
4. Châtelain-Fond	10,217. 90	75,000. —	—	85,217. 90	—	862. 42	86,080. 32
5. Schoch-Fond	—	66,500. —	—	66,500. —	—	245. 59	66,745. 59
6. Winkelriedfond	—	10,000. —	—	10,000. —	5,264. 15	14. 85	15,279. —
7. Schutzbautenfond	—	—	—	—	223,294. 40	3,517. 38	226,811. 78
8. Allgemeiner Schutzbautenfond	—	—	—	—	231,311. 20	55. 54	231,366. 74
9. Unterstützungsfond für Artillerie - Unter- instruktoren (Edlibachstiftung)	—	—	1,000. —	1,000. —	190. 30	—	1,190. 30
10. Münzreservefond	—	—	—	—	¹ 1,966,750. —	—	1,966,750. —
	1,011,233. 02	4,176,000. —	208,950. —	5,396,183. 02	2,426,810. 05	35,277. 71	7,858,270. 78
11. Unterstützungsfond für Beamte des inter- nationalen Postbüreau	—	25,000. —	—	25,000. —	4,908. 55	—	29,908. 55
12. Unterstützungsfond für Beamte des inter- nationalen Telegraphenbüreau	—	25,000. —	—	25,000. —	4,908. 60	—	29,908. 60
	1,011,233. 02	4,226,000. —	208,950. —	5,446,183. 02	2,436,627. 20	35,277. 71	7,918,087. 93

¹ Staatsgelder.

Bei diesem Anlasse erneuern wir Ihnen, Tit., die Versicherung
unserer vollkommenen Hochachtung.

Bern, den 16. April 1884.

Im Namen des schweiz. Bundesrathes,

Der Bundespräsident:

Wetti.

Der Kanzler der Eidgenossenschaft:

Ringier.



Uebersicht

des

Standes der Viehseuchen in der Schweiz

auf 15. April 1884.

Kanton.	Lungen- seuche. Ställe.	Maul- und Klauenseuche. Ställe.	Total. Ställe.
Zürich	—	5	5
Bern	—	—	—
Luzern	—	—	—
Uri	—	—	—
Schwyz	—	—	—
Unterwalden ob dem Wald	—	—	—
„ nid dem Wald	—	—	—
Glarus	—	—	—
Zug	—	—	—
Freiburg	—	—	—
Solothurn	—	—	—
Basel-Stadt	—	—	—
Basel-Landschaft	—	—	—
Schaffhausen	—	—	—
Appenzell A. Rh.	—	5	5
Appenzell I. Rh.	—	—	—
St. Gallen	1	3	4
Graubünden	—	1	1
Aargau	—	1	1
Thurgau	—	6	6
Tessin	—	—	—
Waadt	—	—	—
Wallis	—	—	—
Neuenburg	—	1	1
Genf	—	—	—
Zahl der infizirten Ställe auf			
15. April 1884	1	22	23
auf 1. April 1884	1	17	18
Vermehrung	—	5	5

Bericht des Bundesrathes an die Bundesversammlung über die eidgenössische Staatsrechnung für das Jahr 1883. (Vom 16. April 1884.)

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1884
Année	
Anno	
Band	2
Volume	
Volume	
Heft	21
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	23.04.1884
Date	
Data	
Seite	613-704
Page	
Pagina	
Ref. No	10 012 300

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.